Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1943

351 (20.12.1943)

Verlag: Führer-Verlag GmbH. Karlsruhe

Verlag: Führer-Verlag GmbH. Karlsruhe

Berlags baus: Lammstraße 3—6. Kernsbrecher
7927 vis 7931 und 8902 vis 8903. Bottsbectonten: Karlsrube 2988 (Unseigen) 8783 (Bettungsbezug) 2935 (Buch.
bandlung). Bankverbindungen: Badtiche Bank Karlsrube und Städrische Sbarkasse Karlsrube Und Etädrische Sonk karlsrube und Städrische Sbarkasse Karlsrube und Städrische Sparkasse
leitun a. Anschrift und Kernsprechnummern wie beim
Berlag (siebe oben). Sprechtunden täglich von 11 vis
12 Udr. Berliner Schriftlettung: Sans Graf Keischach,
Berline BB. 68. Charlottenstraße 82. Bet underlangt
eingebenden Manuskriden sann teine Gewähr sir deren
Kückgabe übernommen werden. – A us so ärtig e Geschäfisstellen und Areis-Schriftlettungen: in Bruchsal
Solbeneggerblaß 6—7. Kernsprecher 244, in Baden-Baden
Sossengerblaß 6—7. Kernsprecher 244, in Adden-Baden
Sossensterbasse 6-7. Kernsprecher 244, in Adden-Baden
Sossensterbasse 6-7. Kernsprecher 2567 in Häbl Eisenbadnstr. 10.
Kernsprecher 567 in Offendurg Abolf-Hitler-Staß. Kernsprecher 282. Schafteristung Abolf-Hitler-Staß. Kernsprecher 282. Schafteristung Abolf-Hitler-Staß.

Die Kernsprecher 367 in Offendurg Abolf-Hitler-Staß. Kernsprecher 282. Schafteristung Abolf-Hitler-Staß.

Sernsprecher 282. Schafteristun ben an den Schaftern
des Berlagsbauses wie der Areisegeichäftssellen: werttäglich den 8.00—12.30 und 14—18 Udr. Bezugsbreises

der is Bel Tägersplichung monastlich 2.— Meinschlenschungen missen die Steinen Ben Monate erfolgen. Bei
Richterscheiten infolge böberer Gewalt, bei Störungen
oder derpleichen besteht ein Anderstatuna des Bezugsbreises.

Einzelpreis 10 Rpf, Außerhalb Baden 15 Rpf.

DER BADISCHE

Karlsruhe: Montag.

Kreisausgabe Rastatt

Kreisausgabe Rastatt
Erschein ung sweise: "Der Küdrer erschein wöchentlich 7 mal als Morgenzeltung und swar in sünf Ausgaden: Saudaupsisade Saudaupsisaden: Sautsausgade Saudaupsisad: Karlsrube sir den Kreis Karlsrube und Vloraheim — Kreisausgade Brüchl — Areisausgade Rastat — Kreisausgade Brüchl — Areisausgade Rastat — Kreisausgade Brüchl — Ausgade "Nus der Ortenau" sür de an dreife ind in der i Karlsrube der Ausgassen und Kreise ind in der i Karlsruhe Erschein. Die Areistlifte Wolge 13 vom 1. Aunt 1942 festgaleat. Die Breistlifte wird auf Bunsch fossends kugesandt. Kür Kamillenanzetgen gesten ermäßigte Grunddreite. Anzeigen unter der Kubrit "Berbe-Anzeigen" das sind die fresestalteren Ivabitigen sog. Kanddassen werden um Erstmillimeterdreis berechnet. Nachlässe son werden um Kertmillimeterdreis berechnet. Nachlässe son werden um Kertmillimeterdreis derechnet. Nachlässe son werden um kert gen ich lu köreten: um 10 Udr am Vortag des Erscheinens. Kürde werden. Die Anzeigenseite umfahr insgesant 16 Kleinspalen dir die Montagausgade: Samstag 13 Udr. Unausscheiden wurfen die Udr sonntags als Manusschen mitsen dis längstens 16 Udr sonntags als Manusschen mitsen dis längstens 16 Udr sonntags als Manusschen mitsen dis längstens 16 Udr sonntags als Manusschen um Versansbaus in Karlsruhe eingenangen sein. — Us le Anzeigen erschet ein un der an der in der Geschafte der Ausgasehren und Lexindreit der Siedengade seine Serichtschen und Kerindreit der Siedengade seine Serichtschen und kerindreit der Siedengade seine Serichtschen und kerindreit der Siedengade seine Serichtschen und verban der in der Ausgasehren und kerindreit der Kernischen und kerindreit der Siedengade seine Serichtschen und kerindreit der Sieden und kerindreit der Siede

17. Jahrgang / Folge 35

Strupellose Machtpolitik der Plutokratien

Interessante Gerüchte über politische und territoriale Schiebungen - Stalin soll in Nordosteuropa völlig freie Sand erhalten

treter des "Svensta Dagbladet" meloei, neue recht interessante Kom binationen über fleine Staaten, so meint Lippman, venege out politische und territoriale Schies in, zum Zankapsel zwischen Großmächten zu bung en verbreitet, die auf der Teherankons werden. Demgegenüber empfindet er die Aufstatigt ober vorbereitet worden seien. saugung in ein Sowjetspstem oder durch den Es handelt fich um anhaltende Gerüchte, wo-nach die Sowjets die Bufagefreier Sand n Rordofteuropa erhalten follen gegen icheinbare Juruduahme oder Zurudstellung ihrer Forderungen nach den Dardanellen, womit sie — immer den amerikanischen Darstellungen zufolge — die Bahn über einen Rriegseintritt der Türkei freimachen follten.

Ernsthafteren Charafter als ein somjetischer Bergicht" auf die Dardanellen, benen natürfelbft wenn er ausgesprochen murde, nur taktifche und hinhaltende Bedeutung gufame, besitt berjenige Teil ber amerikanischen Geruchte, ber fich auf neue territoriale Bugeftand= niffe der Plutofratien in Nordofteuropa - alfo im Oftfeeraum und Standinavien -Bafbington bat es für ratfam gehalten, diefe Berüchte gu dementieren, fogar mit einer neuen verlogenen Anrufung der Atlantif-Charta, die man doch ichon fo hinreichend gebrochen und preisgegeben bat, als daß noch irgendeine humierung Sinn hätte. Aber es wird in bortigen Kreisen Bugegeben, wie der Reuporter "Svensta-Dagbladet"-Bertreter weiter mit-

daß fich Churchill und Roofevelt auch aus realpolitischen Gründen — ergange: ende gillig - ber fowjetifden Auffaffung augefoloffen hätten, wonach die fowjetischen Beftgrengen bie fibrigen Großmächte nicht ftärker angingen, als etwa die Grenze Raliforniens bem Intereffe ber Comjets unterfteht.

Das ift eine Formulierung, die icon früher einmal von sowietischer Seite gebraucht worden ift und deren Geltendmachung in Teheran nur allzu glaubhaft wirkt. Ihre Anerkennung burch die Blutofratien liegt auf der Sand Durch die Borigfeit ihrer Augenpolitif gegen= über der Comjetunion haben fie feit langem Bergicht, Auslieferungsbereitschaft über Auslieferungsbereitschaft in Sacher Europa gehäuft. Nur offiziell haben fie noch

nicht alles zuzugeben gewagt. Benn jest burch folde Indistretionen und Berüchte, wie fie das ichwedifche Blatt in feiner Melbung aus Neuporf perzeichnet. Schleier etwas gelüftet wird, fo ift bas ben mirflichen Machern in Bafbington mahricheinlich gar nicht einmal fo unlieb. Frgendwie muffen fie die eigene und die Weltöffentlichfeit auf den mabren Charafter ihrer Rongeffionen gegenüber ben Comjets ins Bilb fegen.

Der Sofjude des Beigen Saufes, Lippmann, fritt ichleunigft allen entgegen, die durch eine iplice ifruvellofe Machtpolitif rubiat fein fonnten. Gegenüber jeder Kritif an den Ergebniffen von Teheran und an der geheimnisvollen angeblichen hinausschiebung | unseren Eruppen guruderobert. Gegenangriffe bag die deutschen Operationen ichliehlich gu aller Grengregulierungen macht er geltend. bes Feindes wurden unter hohen Berluften für einer ichweren Gefährbung feiner

H.W. Stockholm, 19. Dez. In den Ber- jede Großmacht habe natürlich Interessensphäterenschen geschäfte" au bevbachten, muß das Bild eines einigten Staaten sind, wie der Remorker Ber- ren, in denen sie sich speziell verantwortlich schen für geschäfter ausgellich auszutaus geschäfte" au bevbachten, muß das Bild eines schen schen sie schen schen sie schen schen sie schen schen schen sie schen schen sie schen schen schen schen schen sie schen schalten schen als geradezu angenehm. Er wiffe fehr wohl. ichreibt Roofevelts Sofjude faltblütig, daß er hiermit für Machtpolitif pladiere. Aber nur durch eine Regierung der Macht laffe fich eine Zufunft schaffen. Hauptsache sei die rich-tige Regelung und Einordnung der Macht: soll heißen Berständigung unter den Großräubermächten über die Verteilung der Beute.

Bestehen bleibt bei allen, daß die Plutoratien vollauf bereit find, die Dacht= und Grenzansprüche der Cowjets überall anquergerung der sowjetischen Machtgier führen tonnte. Insofern haben die ichwedischen Enthüllungen über die versuchte Schiebung in Teheran, die zu den bekannten Tatsachen an ich nur wenig Neues fügen, ihre erhebliche Bedeutung.

Polnischer Emigrantentlub völlig tonfus O Liffabon, 19. Des. Die Politif ber polni-ichen Emigrantenregierung in London ift fonfus, und ihre Mitglieder find unfähig, flare Linie in ihre Beftrebungen, por allem ben Sowjets gegenüber, an bringen, meint ber diplomatische Korrespondent des "Observer". Die Emigranten icheinen nach feiner Auffafjung amischen ihren widerstreitenden Bünichen fennen und daß ihr Berfuch, Baltifum, Difee- noch bin und ber gegogen ju werden. Sie bei in ner raum oder Cfandinavien gegen die fowjeti- der Abwidlung ihrer politischen "Regierungs- fommt.

ten in London nun aber doch zu der nach engifcher Meinung einzig "wahren" Erfenntnis gekommen zu sein, daß die Freundschaft der Sowjetunion für die Existenz eines unabhängigen Polens wesentlich set. Und doch, so ichreibt "Dbserver", sei die polnische Exilregie-rung völlig unfähig, eine Einigung in der Grenddichung des polnischen Gebietes jemals du erlangen. Denn gerade dieses Problem künde im Mittelpunkt der polnisch-sowseitschen Meinungsverschiedenheiten. Die polnischen Emigranten werden dieses Problem mit den Sowjets nie losen können, und darüber durften fie fich auch jest ichon im flaren fein, da Stalin oft und vor allem auch deutlich genug davon gesprochen hat, daß nur ein Polen innerhalb der Comjetunion in Frage

Junehmende Härte der Kämpfe bei Newel

Die Durchbruchsversuche ber Sowjets blutig abgewiesen — Erfolgreiche Gegenangriffe bei Kirowograd

Am Brüdentopf von Cherfon brachen wie berholt feindliche Augriffe im Abwehrfener aller Baffen blutig gufammen. 3m Raum von Rirowograd fonnten gestern alle Berfuche ber Sowjets, unfere Stellungen ju durchbre= den, vereitelt werben. Gigene Gegenangriffe gewannen weiter Boben. Gudweftlich Ghlo: bin lieft die Rampftatigfeit nach. Gin ortlicher Ginbruch murbe im Gegenstoß bereinigt. Er= neute Bereitstellungen der Cowjets wurden burch wirffames Artilleriefener zerschlagen. Siblich Re wel icheiterten in harten Kämpfen alle Durchbruchsversuche bes Feindes. Nord= weitlich ber Stadt greift er, von ftarten Bans gerverbanden unterftügt, mit gunehmender beitigfeit an, Uniere gab fampfenden Truppen schoffen hier 41 Cowjetpanger ab und fügten bem Feind hohe, blutige Berlufte gn. In biefen Rämpfen haben sich die norddeutsche 290. Infanteriedivifion unter Führung bes Be-nerallentnants Seinrichs und bie pommeride 122. Infanteriedivifion unter Guhrung des Generalleutnants Chill besonders ber mährt.

In der Zeit vom 16. bis 18. Dezember vernichtete die Luftwaffe 52 Cowjetflugzenge. Bwei eigene Flugzenge werden vermißt. Bei den Angriffstämpfen nordöftlich Shitomir am 9, und 10. Dezember zeichnete fich Bentnant Schumacher, Rompanieführer in einem Grenadierregiment, burch ungewöhnliche Tap= ferfeit aus. Er fanb, an der Spige feiner Roms

panie vorstoßend, ben Beldentob. Im Beftabichnitt der füditalienischen Front blieb es auch gestern ruhig. An ber abriatifchen Rufte wurde ein wichtiges Sobengelande von

* And dem Führerhauptgnartier, den Feind abgewiesen. Die Rämpse find noch | Flanken führen könnten. Außerdem aber 19. 12. Das Oberkommando der Behrmacht gibt im Gange. Sicherungsfahrzeuge der Ariegsmarine und Bordflat eines Beleits ichoffen vor ber weftfrangofifchen Rufte drei angreifende feindliche Bombenflugzenge ab.

> Die Sauptoperationsräume an der Oftfront find nun weit auseinandergetreten. Die gender Beife feinen Fortgang nimmt. Kämpfe bei Kirowograd und bei Newel haben keinen unmittelharen strategischen Zusammen-hang mehr miteinander. Man kann bei den Ereigniffen in diefen beiben Räumen von einer gemiffen Barallelität fprechen, einer gleichen marich und den Ginfat der dort konzentrierten Maffen bolichemistischer Schützendivisionen und motorisierten Berbande zu einem operativen Erfola um jeden Preis zu gestalten. Dabei er geben fich bezeichnende Unterschiede der einzel nen Rampfphafen, die burch die Berichieden heit der strategischen und lokalen Boraussehungen fomte den Ablauf der beutichen Gegen-

maknahmen bedingt find. Der Rampfraum von Riromparab erweist sich als verhältnismäßig übersichtlich in einen Wegebenheiten und Bielfetungen Angriff und Abwehr. Er entstand aus dem pwietischen Einbruch sudwestlich Krementschug und behnte fich in füdweftlicher Richtung aus bis die beutschen Gegenmagnahmen die Grenze einer Ausbreitung bestimmten. In einer zweiten Phase murden die feindlichen Divisionen trot bartefter Gegenwehr langfam abgebrangt und in ichmungvollen beutiden Gegenangriffen rüderobert. Der Feind fah feine Ermartungen auf einen großangelegten Durchbruch nach Beften getäuscht und mußte befürchten.

Divifionen im Raum von Kirowograd um agblreiche Reservedivisionen vermehrt zu baben, um den seit mehreren Tagen drohenden Umbruch der Rampffituation zu verhindern. bolschewistischen Angriffe wurden erneut aufgenommen, führten aber zu keinen Erfolgen, während der deutsche Gegenangriff in befriedi-

Im Rampfraum Rewel foll durch die bolschemistischen Angriffe, die dort ebenfalls von konzentrierten Massen sowietischer Infan-terie= und Panzerverbände geführt werden, ein Durchstoß durch die deutschen Linien eramungen merden, Südlich der Stadt Newel | Kriegs= und Rachfriegsgewinnler. vermochten die feindlichen Angriffe gegen ein fompligiertes Suftem ber deutschen Front fich Das Brullen ber Gefchute, das Taden ber nicht durchauseben. In mehrtägigen Rampfen, Maschinengewehre bes erften Beltfrieges mar die teilweise fogar zu sowjetischen Stoßkeilen von Westen nach Often führten, murden die anftürmenden Divifionen gurudgefchlagen und damit der versuchte Ginbruch und Durchftoß pereitelt. Wegen die noch immer porgetragenen Angriffe ermeifen fich die deutschen Stellungen als unerschütterlich. So konnte Wehrmachtbericht vom Sonntag wieder einen vollen Abwehrerfolg bei den letzten Durch-bruchsversuchen der Sowjets melden. Die seindlichen Operationen haben sich nach dem Mißerfolg südlich Newel in nördlicher Richtung verlagert, und der Rampfabichnitt nordwestlich der gleichen Stadt wird jest durch einen erhöhten Feindbruck beherrscht. Die Formulierung des Wehrmachtberichtes Bunehmender Beftigkeit" läßt ichließen daß sich die deutsche Abwehr hier entschlossen bem feinblichen Bersuch, die beutschen Binien bort ju burchbrechen, entgegenstellt. Die beut-Truppen fteben bort baber in gaben Abwehrkämpfen. Die Entwicklung des Kampfgeschens in diesem Raum wird durch die hohen blutigen Berlufte, die dem Geind jugefügt werden, in enticheidender Beife beeinflußt.

21 Abschüffe an einem Tag

* Berlin, 19. Dez. Gine im Kampfraum Shlobin im Mittelabschnitt der Oftfront eingefette beutiche Jagbitaffel erzielte am 15. De ember bei der Befämpfung zahlenmäßig weit überlegener sowjetischer Fliegerkräfte 21 Abdiffe. Staffelfavitan Sauptmann Eichelstreiber mar an diefen Erfolgen mit fechs Luftfiegen - feinem 60. bis 65. - beteiligt. Unteroffigier Bauern, ein im Ginfat noch junger Jagdflieger, der bisher fieben Abschußerfolge erkämpfte, brachte in der gleichen Beit wie sein Staffelkapitan ebenfalls feche eindliche Flugzeuge zum Absturz, davon allein unf Maschinen innerhalb der furgen Beitpanne von nur fünf Minuten.

Rommel am Atlantifwall

* Berlin, 19. Dez. Generalfeldmarichall Rommel, der vom Guhrer den Auftrag erhielt, die Berteidigungsbereitschaft der Feftung Europa zu überprüfen, traf nach Abichluß feiner Besichtigungsreife burch Danemark im Sauptquartier des Generalfeldmarichalls Rundtftedt ein. Im Mittelpuntt des Besuchs werden neben Besprechungen ber im Rampf gegen die Westmächte hochnerdienten Feldmaricalle ausgebehnte Befichtigungereis jen zur Ueberprüfung ber Abwehrfraft bee Atlantifivalle und ber Schlagfraft ber bereitgeftellten deutschen Gingreifreserven fteben. I Bfeifen, Trampeln. Immer wieber wurde

Die niemals Frieden wollen

Von Prof. Dr. Johann von Leers

Meist viel zu wenig beachtet, lief vor einigen Tagen folgende Meldung durch die Presse: Der Oberrabbiner des britischen Bert, erflärte in Leeds, daß die Möglichfeit eines britten Weltfrieges beitebe." Bas beift das? Welchen Grund hat diefer höchst einflußreiche Jude in England, um den dritten Beltfrieg anzusagen? Man muß die Dinge im Zusammenhang sehen.

Schon 1884, 30 Jahre vor dem Ausbruch bes erften Beltfrieges, veröffentlichte ber Jube Budwig Reumann unter dem Ramen Saulus ,Reue Epistel an die Ebräer" und schrieb darin: Das moderne Judentum ift der Rrieg, denn es unterftütt mit feinen Gubfidien den Großmachtfigel der Regierungen; um von Zeit gu Zeit Leben und Bewegung in die stagnierende Borfe gu bringen, fann es feine größere Sehnsucht fennen, als' daß irgendwo die Bölfer aufeinanderschlagen." 1903, 11 Jahre vor dem ersten Beltfrieg, sagte der Zionift Max Nordau in einer vertraulichen Bioniftenversammlung in Paris, wie L. Rofenthal unter dem felbitaufriedenen Titel "Die Propheten fprechen" nach dem erften Beltfrieg am November 1918 in "The Jewish Rems", Reuport, veröffentlichte: "Bergl (der Gründer bes Zionismus) weiß, daß wir am Borabend einer furchtbaren Arife stehen, die die ganze Welt er-fassen wird. Bielleicht wird bald eine Art Weltfongreß aufammentreten muffen . . . Beftatten Sie, daß ich Ihnen folgende Worte fage, gleichfam als wenn ich Ihnen die Stufen einer febr hohen, immer höheren Leiter zeigen murbe: Bergl, der Zioniftenfongreß, der fünftige Beltfrieg, die Friedenskonferenz, auf der ein neues, freies Paläftina mit Silfe Englands gefcaffen merden mird."

In der Tat brachte der erfte Beltfrieg im Ergebnis den Juden, wenn auch noch nicht einen eigenen Staat, jo boch eine "nationale Beimftätte" in Palaftina, ja, es gelang bem Diffudentum, dem ber Zionismus nie genugte und bas die volle Beltberrichaft für bas Judentum durch den Bolfchemismus ferdert, Rußland in die Sand gu befommen und das lette jüdische Biel, die Abschlachtung der nichtjüdis ichen Führung und die Beriflavung ber nicht-judischen Maffen bort zu erreichen. Sinzu fam eine ungeheure Bereicherung der Juden als

Aber das alles genügte dem Judentum nicht faum verstummt, da schrieb am 16. Januar 1919 bereits die jüdische Zeitung "Jewish Borld" in USA.: "Das internationale Judentum hat Europa gezwungen, diefen Rrieg gu machen, nicht nur, um große Summen Belbes aufzuhäufen, fondern um mit diefem Gelbe einen neuen jüdischen Belt= frieg beginnen au fonnen."

Damals, 1919, gab es weder Nationalsozia-lismus noch Faschismus. Die großen Demofratien beherrichten das Feld. Das Judentum nen — bennoch fündigte es sofort den neuen Rrieg an. In der Form einer Prophezeinng ichrieb ber Fionift Roffig 1922 über Balaftina: "Eine entscheidende Wendung foll in dem Wiederherstellungswert erft Plat greifen, wenn ein historisches Ereignis von ungewöhnlicher Tragmeite eintritt, nämlich ein Bolferfrieg, in dem jeder bas Schwert gegen den anderen erhebt, und ber fich auch auf Palästina erstreckt. Diefer von Befefiel vorausgefagte Bolferfrieg foll erst stattfinden, wenn die einst gerstörten Städte Paläffings pon dem aus der Mitte der Bölfer versammelten Rudentum wieder bewohnt werden . . . Auch das Erscheinen der Sprößlinge aus dem Saufe David wird erft nach ber großen, durch die eigene Rraft bes Bolfes Firael herbeigeführten Bieberverfammlung und nach dem Bölferfrieg erwartet." Der erfte Weltfrieg mar damals, 1922, por-

über - der "Bölkerkrieg", den Roffig prophe= zeite und für die volle Eroberung Balaftinas für die Juden als notwendig erklärte, lag alfo in der Zukunft. Unter fich haben die Ju-ben fich damals schon, wo fie fich unbeobachtet glaubten, mit fanatischer Begeisterung gum fommenden Krieg befannt. In der vom Juden Siegfried Jacobsohn geleiteten "Weltbühne" berichtete am 31. Mai 1932 der Jude Elis Lubrann: "An der Universität Jerusalem follte, was nach den Augustunruhen 1929 (in Palästina) besonders aftuell mar, ein Stuhl für Friedenslehre errichtet werden. Da aber, wie überall so auch in Valästing und in gewissen gionistischen Kreisen das Wort Frieden febr verpont ift, begegnete der Gedanke großen Schwierigkeiten, und erst im Winter 1981/32 konnten die ersten Borlesungen stattfinden. Niemand schien dafür berufener zu sein als der ebemalige Justiaminister Palästings. Norman Bentwich, ein befannter Demofrat und Bagiift. Das Thema der ersten Borlefung lautete: Jerufalem als Friedenszentrum". Berfängliches alfo. Die Aula war voll: Berreter der Behörden, der offiziellen zionistischen rgane, der Preffe und Studenten bildeten die Borericaft. Raum batte Bentwich den boch beinnitgegebenen Titel feines Themas orch en ils ein Schaufpiel anhob: Johlen, Britte.

Neue Phase in der "Schlacht um den Aequator"

Die USA .- Landung auf Reu-Bommern - Reue Tattit ber Ameritaner - Operationen ohne gesicherte Flante O Tofio, 19. Des. Noch bevor bie Entichei- | Rorben Reu-Bommerns, einer Schluffelftel- | lich gefunfen. Die japanifchen Erfolge ermeifen

gefallen ift, haben es die Amerikaner gewagt, du Landungen auf Neu-Pommern au schreiten. Man darf diese Aftion wohl nach der bisherigent Zaudertaftif als etwas überraichend be-Beichnen. Bei allen Operationen, die im Berlauf der nun etwa einfährigen Offensive nord lich und nordöftlich von Auftralien durchgeführt murden, mar bezeichnend das forgiame Bortaften von einem feindlichen Stütpunkt gu

Die Landung bei Rap Martus auf Reu-Bommern ftellt nun infofern eine geanderte Taftif bar, als die rechte Rlankenficherung, die erft durch den Befit der Infel Bougainville für die Amerikaner gegeben mare, fehlt. Die impfe auf Bougainville felbst haben fich in den letten Wochen infolge des harten japanischen Biderftandes und des unficheren amerikanischen Rachschubes an relativ Fronten abgespielt und führten jedenfalls gu keiner operativen Entwicklung mehr. Die 30 paner blieben dort im Befit ihrer wertvollen und ausgezeichneten Aluaplate und fonnten den Berfuch der Amerikaner, die Luftherricaft über der Infel gu erringen, abweifen. Die Berlufte der USA-Flotte por Bougginnille steigerten sich nach Infrafttreten der japani- eine beträchtliche Anzahl ichen spstematischen Abwehrmagnahmen. Das und Landungsbooten. An Bewicht des ftarten Stuppunttes Rabaul im | ger murbe fcmer beidabigt und ift mabricein-

bung auf der Calomoneniniel Bougainville lung im Gintreifungshalbring um Auftralien, machte fich für die Rampfhandlungen auf Bougainville bemerkbar. Das Infelspringen felbst, diefe fturfte und unbegabtefte Erfindung der mechanischen USA.=Strategie, geriet in Gefahr. Da inzwischen auf Reu-Guinea die Reu-Pommern gegenüber liegende Rufte in langwierigen Kämpfen genommen worden war, ver-fuchen nun die Amerikaner, das Inselvorland des Sauptstützunktes Rabaul anzugreifen und damit die Schlacht um den Aequator, wie der "Daily Telegraph"-Korrespondent fie nennt, für fich au enticheiden.

Es wird auch in allijerten Sachverftandigen= freifen nicht bezweifelt, daß gerade die & a mpfe um ben Befit Reu=Bommerns und damit Rabauls einen ungewöhnlichen Grad an Sarte erreichen werden. Die japanifche Befahung fing die überlegenen feindlichen Streitfräfte fehr bald auf und verwickelte fie in äußerst schwere Kämpfe. Und die japanische Luftwaffe setzte bereits gegen den feindlichen Geleitzug, der die zu landenden Truppen beranführte, zu fraftvollen Schlägen an. Bedeutfame Erfolge wurden dabei erzielt. In vier Angriffen, breimal bei Tag und einmal in ber Racht, verfentten bie japanischen Fluggenge von Transportern. und Landungsbooten. Auch ein großer Rren

fich als befonders wichtig für die weitere Entwidlung der Rampfe um den Brudentopf felbft, meil die verfentten Transporter und Landungsboote noch vor der Landung gefaßt und vernichtet werden fonnten, fo daß gerechnet werden kann, daß ein beträchtlicher Teil der Truppenverbande nicht gum Ginfat fam.

Der entftandene Brückenkopf ift noch fehr beschränkt in feiner Ausbehnung. Der weitere Nachschub aber wird von nun an der steten Kontrolle der japanischen Luftwaffe, die von nabegelegenen Landflugplätzen aufsteigen kann, unterworfen fein. Bas das beißt, haben die Amerikaner bei ben verschiedenften Gelegen heiten gur Genüge fennen gelernt, mit befon-berer Eindrücklichfeit bei ben Kampfen um Bougainville, die von einem amerikanischen Korrespondenten mit dem Stoffeufger: "Gine halbe Flotte für eine halbe Insel!" übergengend alpffiert murden.

Der Rorrefpondent ber britifchen Zeitung Daily Mail" liefert ein intereffantes Ginge tanbnis, menn er betont, die Infelfampfe im Südwestpazifit banden einen wefentlichen Teil ber alliierten Kräfte. Die amerikanischen Berlufte bei biefen Infelfampfen zeigen fich bamit als bas, was fie wirklich find, namlich eine beträchtliche Abnutung der alliterten Kampf

Rufe laut: "Nieder mit dem Frieden!", "Bir mollen feinen Grieben!"

Man verfuchte, die Storenfriede, ordentliche und außerordentliche Hörer, du beruhigen — vergebens. Alls man ichließlich mit ber Polizei drohte, wurde es eine Beile ftill. Cowie aber ber Dozent versuchte, nun fein Rolleg gu lefen, wiederholte fich bas Schaufpiel, vericont noch durch ben Anall von Stinfbomben ..

Schon 1929 aljo, Behn Jahre ehe der jegige Rrieg ausbrach, forderten die Juden ihn fturmisch. Man muß das festhalten: Der Nationaljogialismus murbe von ben Juden lediglich jum Unlag genommen, ben icon lange vorher geplanten Rrieg nun damit gu bemanteln, daß das Judentum sich gegen die "Berfolgungen" durch die Razis wehren musse. In Birklichkeit hatte das Judentum Blut gelectt, es hatte mit Bufriedenheit feitstellen fonnen, daß der erste Beltfrieg ihm in einem großen Staate die unumidrantte Macht verichafft hatte und hoffte nun, daß ein zweiter Weltfrieg, je furchtbarer die Bermuftungen werden murden, den Bolschemismus überall zum Durchbruch bringen

Das großherzige Deutschland gestattete ben Juden logar noch nach 1933 weitgebend die ASmanderung. Statt dantbar dafür gu fein, daß man fie nach allen ihren Berbrechen ftraflos abiehen ließ, tobte Georg Bernhard in der jubiichen Bochenichrift "Die neue Betbuhne" am 1. September 1938 in Baris: "So geht es nicht weiter. Falls nicht balb ein neuer Beltfrieg ausbricht, werben in der nächften Zeit 150 u00 bis 200 000 Juden auswandern muffen." Bare es nicht viel beffer gewesen, diese Juden maren ausgewandert und die anftandigen Bolfer brauchten fich nicht gegenseitig au bekampfen? Aber das Judentum wollte den Krieg auf jede Bedingung. Der berüchtigte Bernard Lecache forderte in seiner Zeitschrift "Le Droit be vivre": "Es ist unsere Sache, die moralische und wirtschaftliche Blodade Deutschlands ju organisieren und biefe Ration gu vierteilen ... ift unfere Sache, endlich einen Rrieg ohne Gnade zu erwirten."

Blanmäßig wurden alle Friedensbemühun-gen verantwortlicher Staatsmänner lahmgelegt, die judische Zeitung "Jewish Chronicle" schrieb am 3. Mars 1939, "baß die Judenfrage alle Bege dur internationalen Beruhigung versverren wird ... Bir Juden werden feinen Frieben gulaffen, so fehr fich auch die Staats-manner und Friedensfreunde darum be-

Und fo erreichten fie den Ausbruch des zweiten Beltfrieges.

Und barum fündigt jest Oberrabiner Bert ben britten Beltfrieg an? Die Juden feben, daß die Gefüge der Ordnung in der Welt doch noch fester stehen, als fie fich bas vorstellten, bag bas Grauen ber Bölter vor dem Bolicewismus fo ungeheuer groß ift, daß die Buden erft alle Städte verbranut, alle Bohnstätten vernichtet haben muffen, bamit nur völlig ver-armte und verelendete Maffen in ber Belt übrig bleiben, über denen fie dann ihre Berricaft aufrichten gu fonnen glauben. Gur feine Juden völlig flar meint Oberrabbiner Bert Wenn diefer Weltkrieg es nicht ichafft, die Bojim gu ruinieren, fo wird eben ein dritter Beltfrieg gemacht und ein vierter und fünfter ufm. ad infinitum, bis die Richtjuden reit os verelendet find, qu frierenden, hungernden. aufgelösten Massen herabgesunken find - und dann fann Juda die Berden in feine Stlavenpferche treiben ...

Belde Schluffolgerung die anftandigen arbeitenden Bölfer der Belt daraus gieben muffen? Sie müffen die folgende Schluffolgerung daraus sieben: Go lange die Juden wirfen fonnen, werden fie die Belt von einem Beltfrieg in den anderen sturzen. Die Judes find die mirtlichen Rriegenerlan: gerer und Rriegsheper. Es gibt nur inen Beg, den Bolfern langbauernden Grieden, gesicherte Beimat und glüdliche Zufunft au pericaffen - wenn man die Belt von allem Ginfluß ber Juden ein für allemal befreit. Das ift die beste Garantie für den Frieden der

Es gibt feine beffere.

Roofevelt erzählt nach der Beimtebr Märchen von Teberan

O Stodholm, 19. Des. Brafident Roofevelt, ber am Freitag wieber nach Bafbington gu-rudgefebrt ift, machte auf feiner Prefiefonferent im Beigen Saus bemerkenswerte Musführungen über seine und Churchills Lengstlichkeit mahrend der Berandlungen in Teheran. Um die Rotwendigfeit des in der Beltgeschichte guvor nie dagemesenen Maffenaufgebotes von GPII. Agenten, Deteftiven und nicht endenwollenden Stachelbrahtverhauen gu begründen, tifchte er feinen Buhörern im Stile ber bereits nach früheren Ronferengen gehandhabten Taftit wieder ein Sensationsmarchen auf über die ernften Gefahren, in benen er, Churchill und Stalin fich angeblich befunden hatten. Bermutlich, fo fagte er, hatten fich etwa 100 deut= iche Spione in Teheran aufgehalten (!) Stalin, der Renntnis von einem Romplott erhal-ten habe, das fich gegen alle Ronferengteil-nehmer gerichtet haben foll, hatte ibn und Churdill deshalb eingelaben, in der Teberaner Comjetbotichaft gu mobnen, damit fie auf den Strafen feinerlei Befahren ausgefest murden.

Diefer phantafievolle Bericht follte den Amerikanern offenbar einen Bint geben, mit ihrer Enttäufdung über die Erfolglofigfeit ber Teheraner Ronferengen gurudguhalten und froh darüber gu fein, ihren Roofevelt überhaupt lebendig wiederbefommen zu haben. Für Roofe-velts restloses Einverständnis mit bem Ausperfauf Europas an den Bolichewismus fprach gleichzeitig bie Tatfache ber gefliffentlichen Bermeidung, auf die beifle Smuts-Rede ein-

Selbftverftandlich versuchte Roofevelt, den amerikanischen Journalisten gegenüber wieder den Anschein ber Bufriedenheit über die Beipredungen mit Stalin und Tidiangtaifdet gu erweden. Das vage Teheraner Kommunique, die plöpliche Abstempelung jeglichen Optimismus in den USA. als Staatsfeindlichteit und die ichroffe Depreffionsturve in den angloamerifanifchen Sandern find indeffen ein beweisfraftiges Barometer für die tatfacliche 3m übrigen teilte Roofenelt noch mit, daß er auf feiner Beimreife in Dafar Station gemacht und mit bem Gouverneur und ben Marinebeamten verhandelt habe.

Badoglio-Truppen verbluten an der Mignano-Enge

Todestommandos für die jüngften Trabanten der Bestmächte - Im ersten Unfturm vernichtend geschlagen

Enge liegen 200 tote italienifche Coldaten. Um ie herum breitet fich das zerriffene Geld der Materialschlacht, die die Erde in den Zuckungen tausendsacher Trichter zerrissen hatte. Wind peitscht ihre erloschenen Gesichter, und Regen strömt erbarmungslos über sie hin. Klagend aber erhebt fich in der Stille der Mondnacht der Schrei ihrer Seelen: "Singemordet für Badoglio!", "nubloß geopfert für einen Berräterkönig!", "Jur Schlachtbank geführt für anglo-amerikanische Interessen!"

Nebelgranaten verhüllen Tragodie

Bor Stunden traten fie jum Sturm auf die beutichen Linien an, eine neugebildete Rampfgruppe aus drei Bataillonen und einer Artil-lerie-Abteilung, die badogliohörige Offigiere aufammengestellt haben, um fie als erfte Ginheiten der Verräter=Regierung, eingeklemmt amifchen die Regimenter einer amerifanifchen Divifion, die die neuen Berbundeten argmobnifch beobachten, gegen die deutschen Linien gu führen. Mehr als drei Stunden lang hammerte vor ihrem Angriff eine erfleckliche Bahl von Feindbatterien auf unfere Stellungen und ließen im Trommelfeuer taufend neue, balb mit Baffer vollaufende Trichter aus dem gequalten Schoß der Erde heranffteigen. ihnen, fo hatte man den Italienern gut redend erflärt, murden die Deutschen reftlos gerichlagen liegen bleiben, wenn fie felbit bann als Sieger in die deutschen Stellungen ihren Einzug halten murden. Badogliohörige Offigiere entblödeten fich nicht, ihre Kompanien im Beiden folder vager Berfprechungen gegen und ju führen. Roch im Borfelb ber beutichen Singpunfte aber vollsog fich ein blutiges Schidfal an ben ichwunglos angreifenben Badoglio-Truppen, die die erften waren, die an der italienischen Subfront im Beiden ber neuen Busammenarbeit England-Umerifa-Baboglio-Italien gegen den deutichen Abmehrwall ber Apennin-Front anrannten. Unter bem paufenlofen Sammern unferer Mafchinen gewehre, die wie icharse Sensenhiebe über das blutgetränkte Feld suhren, sanken die An-griffswellen dahin. Die meisten erhoben sich nicht mehr, andere wantten und frochen verwundet zurud, mahrend der Rest im Schutze von Rebelgranaten, die die ganze Tragodie gnädig verhüllten, sich entnervt und in panik-artiger Flucht zum Ruckzug wandte.

Umeritanifde Beriprechen ohne Erfüllung

Diefe Ginheiten, die ausschließlich von itaitalienischen Offiziere geführt waren, mahrend die amerikanische 36. Division, in deren Berband sie antraten, sich den Einsat und seine genaue Prüfung vorbehalten hatte, zeigten in ihren Uniformen den bekannten Schnitt der italienischen Fallschirmjägereinheiten.

Ueberläufer, die mahrend des Angriffes in unsere Hände fielen, haben, noch mit dem Schrecken der letten Stunde im Gesicht, bestundet, daß das deutsche Abwehrstenucht, daß das deutsche Abwehrstenucht, daß das deutsche Michts von ihren Erwartungen, die durch die Aussigen amerikanischer Offiziere bestärtt worden seine unserer Stellung nach der gemalkigen Artile in unferer Stellung nach der gewaltigen Artil-

füllt. Noch in siemlicher Entfernung von dem erhofften Ziel seien sie von der Abwehr graufam Bufammengefclagen worben. Go haben bie Badogliv-Italiener, die icon ichmunglos, dum Angriff ansehten, bald ihre Cache ver-loren gegeben, als fie faben, mie Dugenbe neben ihnen von den Rugeln getroffen hin= fanfen.

Die Soffnungen der Ueberläufer

Aufschlußreich find die Ausfagen zweier Ueberläufer. Bei einem erften Appell in Apulien, wo ihr Bataillon von den Greigniffen des 9. September überraicht worden fei, hatten fich von den 170 Mann des nicht gang aufgefüllten Später feien es allerdings mehr geworden, und | werden.

PK. Frgendwo im Borfeld der Mignano- | bruden und befegen gu fonnen, habe fich er- | zwar nur deswegen, weil viele Norditaliener hofften, auf dem Beg gur Front oder bei ber erften Feindberührung ichnell überlaufen und jo in ihre engere Seimat kommen zu können. Bor ihrem Ginfat fei eine Besichtigung durch den Fürsten von Piemont erfolgt, und auch den Berräterkönig hätten sie auf ihrem Transport durch Subitalien einmal gefehen.

Wenn man weiß, daß an der Stelle des blutig abgeichlagenen Angriffs bisher niemals von ben bort eingesehten britifchen und amerifanischen Regimentern ein Stoß gewagt murbe weil die offene Glache nur beim rudfichtelofeften Ginfat und unter Sinnahme ichwerer Blutverlufte eine fleine Erfolgsmöglichfeit Bataillons nur drei freiwillig gemeldet, als bie bietet, wird auch an diefem Beifpiel wieder Frage an sie herangetragen worden sei, für die einmal flar, daß es immer die Trabanten sind, Sache des Berräters Badoglio zu kämpsen. die für derartige "Todeskommandos" eingesehi Kriegsberichter Lutz Koch.

Alliierte Bescheidenheit mit Hintergründen

Sie wollen "großmütig" auf die Eroberung von gang Italien verzichten

nate vergangen, seit die Angloamerikaner, unsterstützt durch den Berrat des italienischen Kösnigs, ihren "Marsch auf Kom" begannen. Der Auftakt dur Invasion Italiens war gekennzeichnet durch die Siegesgewißheit im allierten Lager. Man berechnete das Ende der italienischen weiter in englischen Meldungen stöbert, sießt man noch auf andere Hindernisse, die sich ichen Kampagne nach Tagen — höchstens nach Wochen — und iprach wie an der weiland "Siegfriedlinie" davon, wie man die Deutschen vor fich herjagen würde, diesmal nicht über den Rhein, fondern über die Alpen, um fie in Deutschland endgültig gu beftegen.

Ingwischen ift in der englischen Meinung n bemertenswerter Stimmungsum ich wung vor fich gegangen. Die Sieges-fanfaren find verftummt, die Breffe übt lebbafte Rritit an der Beerführung, und der Begeisterungstaumel für den neuen Alliierten hat fich abgefühlt. Die anglophile ichwedische "Göteborgs Sandels= und Schiffahrts= geitung" meldet aus London, man wolle ben betrachten, wenn Rom erreicht fei. tit langit verflogen.

rd. Berlin, 19. Des. Es find icon einige Do- | Belde unenglifche Beicheidenheit auf einmal! dem Berfolgungsmarich über die Alpen hin= bernd in den Weg ftellen. Go murde bei einer Londoner Sparjamfeitskundgebung festgeftellt, die 8. Armee fofte täglich 400 000 Pfund, das find etwa 4 Millionen Reichsmart. Dieje Roften machen fich augenscheinlich nicht bezahlt, aber leider gibt es auch in bem favitaliftifchen England, bas bis über die Ohren vericulbet ift, noch feine Möglichfeit, eine Armee friftlos gut entlaffen, wie man es mit anderen Arbeits: fraften gu tun gewohnt ift. Groß wird die Enttäufdung bei ben Badoglio-Italienern fein, die von ihren neuen Berbundeten eine Erobe= rung gang Italiens erwarteten. Auch ihr Betalienifchen Telbaug als beenbet geifterungstaumel für ben englifchen Alliierten

Benrouton wurde in Algier verhaftet

Gin notorifder Deutidenfreffer por bem "Sondergericht"

amtlich befannt, daß die Berhaftung Benroutons beichloffen und durchgeführt den ift. Penrouton foll vor das berüchtigte "Condergericht" gestellt und wegen "Sochverrat und Rompligentum mit dem Reind" abgeurteilt werden.

Das Greignis fommt gwar nach der Dachtergreifung der Rommuniften in Alaier nicht mehr unerwartet, aber es ift in feiner tieferen Bedeutung bennoch mahrhaft feniationell. Ben= routon ift ein topifcher frangofifcher Chauvinift freimaurerifder Bragung und notorifder Deutidenfreifer. Rach dem Baffenftilllerievorbereitung alles tot ober verwindet an Deutschen freiser. Rach dem Baffenstill-finden, um so leicht die deutschen Linien ein- stand war er Innenminister in Bichn und tat

B. Bichy, 19. Des. Das Algier-Romitee gibt in diefer Gigenichaft alles, mas ibm moglich war, um die Politit ber beutich-frangofifchen Berftandigung gu fabotieren. Geine Meifter: leistung war der Sturz und die anickließende Berhaftung Lavals am 18. Dezember 1940. Peyrouton hatte zu diesem Zweck eine geheime Bolizei geschäffen, die im wesentlichen aus rechts = terroriftifchen Cagoularden bestand Diese Polizei hatte den Auftrag, Laval zu ermorden, was an der Geistesgegenwart Lavals scheiterte. Der Mißerfolg führte Penroutons Stura in Bichn berbei.

Penrouton fühlte sich daraufhin in Frantreich nicht mehr ficher und ließ fich deshalb gum Botichafter in Buenos Aires ernennen, um fofort nach feiner Anfunft fich ben Amerikanern dur Berfügung du stellen. Als Laval am 18. April 1942 in die Regiekung durück-kehrte, deckte Peyrouton seinen Berrat durch offenen Gintritt in die Reihen der Sandlanger

Nordafrika von den Anglo-Amerikanern der politifchen Ginflugnahme Mosfaus abgetreten werden mußte, wurde Benrouton fofort abgeest, denn auch Penrouton gehört zu jener Gruppe anglo-amerifanischer Sandlanger, anti-fommuniftisch eingestellt waren. Mosfau vergißt bas nicht. Penrouton, ber Deutschenhaffer, wird nun - um die Groteste auf die Spige gu treiben -, "wegen Kompligentum mit dem Feind" abgeurteilt werden.

Bulgarien bleibt feiner Politit treu * Sofia, 19. Deg. Sandelsminifter 28 affoff hielt in Gobetich eine Rebe, in der er erflarte daß Bulgarien auch in Zufunft bie bis = berige Politit führen werde. Es gebe feinen Bulgaren, der ehrlich fühlt und dentt, der nicht über die Forderung der Feinde, die befesten bulgarifchen Gebiete abzutreten, emport fei. Bur Innenpolitif erflärte der Minifter, bag die Regierung alle Magnahmen treffe, um das Bolf au einigen, Auf dem Gebiet der Er-zeugung laute die Parole: "Produktionssteige-rung". Der Minister schloß mit der Versicherung, daß er fest an den Stern und an die Bufunft des bulgarifchen Bolfes glaube.

Die Slowatei tämpft bis zum Sieg Staatspräfident Dr. Tifo rechnet icharf mit dem Bolichewismus ab

Samstag die Bertrauensmänner der Clowafisigen Bolfspartei gu einer Rundgebung anläßich des 25jährigen Bestehens der Partei gufammen. Im Mittelpuntt ftand eine Rebe bee Staatsprafidenten Dr. Tifo, ber betonte. daß die Slowafifche Bolfspartei feine politifche Ronjunfturorganisation, fondern eine eingige Partei fei, die die flowafische Mation im politiichen Sinne darstelle. Sie vertrete den Grundslah "das Interesse der Nation steht an erster Stelle".

Bur Augenpolitit betonte ber Staatsprafi-bent, die Clowafei fei ein aftives Mitglied ber europäischen Gemeinschaft und werde auch weiterhin den unerbittlichen Rampf gegen den Boliche wismus führen und mit allen Rraften der deutschen Ration treu gur Seite iteben, daß der Friede und damit die Rube auch für die fleinen nationen in Europa gefichert find. Dr. Tijo verurteilte die Machen-ichaften des Berraters Beneich und ftellte nachdrudlich feit, daß ber einzige Reprafentant des Slowafentums der felbständige flowatifche Staat fei. Er erflarte wortlich: "Die flowa-tifche Ration ift frei. Bir find mit biefem Staat gufrieden und werden für ihn auch in Butunft meitertampfen und arbeiten, damit die Freiheit der flowakischen Nation für alle Ewigfeit gefichert bleibt. Im Namen der flowati-ichen Regierung übermittelte Innenminifter Di ach die berglichen Gruge und erflarte unter dem Beifall der Bersammlung: "Benesch hat das Recht verscherzt, im Namen des slowakiichen Bolfes zu iprechen. Bir wollen frei leben und werden gegen den Bolichewismus als den Erzfeind der fleinen Bölfer bis zum

Wichtige Beschlüffe des italienischen Ministerrats

* Mailand, 19. Dez. Der Ministerrat hat unter dem Boxsit des Duce und der Teil-nahme sömtlicher Kabinettsmitglieder und des Parteifetretars, Minifter Pavolino, u. a. folgende Beichlüffe gefaßt:

1. Die gefehgebende Berfammlung, die bie Berfaffung der italienifden Cogialrepublit endgültig festlegen und die faschiftifche Nationalrepublik proklamieren foll, wird einberufen, sobald die italienische kaschifiche Republik ihren Plat im Kampf wieder eingenommen hat. 2. Der Ministerrat beschloß die Aufhebung ber Bivillifte bes ehemaligen Ronigs und der Mitglieder des chemals regierenden Rönigshauses. 3. Für die Bereidigung der Staatsbeamten gilt in Zukunft folgender Schwur: "Ich schwöre, der italienischen Sozialzepublik in ihren Gesehen und ihren Institutionen treu au dienen und meine Funktionen Was im Berlouf dieser Attion alles an Areis ftellen 11 Werks aum Wohlergesten und für die Größe des Spielzeug gefertigt wurde, verdient nicht n.rr gruppen im weihnach Baterlandes zu erfüllen." 4. Die Republika- Bewunderung durch die hohe Sahl, sondern Stüd Spielzeug ber.

* Prefburg, 19. Des. In Gillein traten am | nifche nationalgarde fest fich aus der faichiftiichen Milia, dem Carabinieriforps und ber Afrifapolizei gujammen und bildet eine ge= schlossene Einheit unter einer einheitlichen ver= antwortlichen Gubrung. 5. Die Durchführung ber allgemeinen Arbeitsbienstpflicht wird bem nationalen Arbeitstommiffar übertragen. 6. Um der italienischen Marine nach dem Uebergang Flotte jum Geind am 8. September die Möglichfeit eines neuen Einfages ju geben, wird ein Marineinfanterieforps gebilbet. 7. Der Bolfsbilbungsminifter wird ermächtigt, famtliche vorhandenen amerikanischen und englichen Filme au beschlagnahmen. 8. Auf Borichlag des Erziehungsminifters wird eine Ueberprüfung der Gignung der in den leisten Jahren ernannten Universitätsprofesioren, der Leiter der höheren Lehranstalten und der Brivatdozenten von einer vom Erziehungsminifter ernannten fünfgliedrigen Rommiffion vor-genommen. 9. Der Minifterrat beichloß, ber Kamilie des mährend der Badvalio-Beriode ermordeten früheren Barteifefretars und Tragers der Goldenen Tapferfeitsmedaille, Et tore Muti, eine lebenslängliche Penfion auszuzahlen.

Spielfachen für Soldatentinder Bon Wertscharen und Wertfrauengruppen in der Freizeit gebaftelt T. W. Strafburg, 19. Des. Reichsorgani- | auch durch die Dannigfaltigfeit und die

fationsleiter Dr. Len hat die Angehörigen ber | Schon beit ber Stude. Gin einziger Betrieb Berticharen und Bertfrauengruppen in ben im Bochichmargmald hat burch feine Bertichar aufgefordert, fich gufammengutun, um nach Feierabend Spielzeng anzufertigen, das an die Einder der gefallenen, vermundeten oder im Belbe ftebenden Arbeitstameraden verteilt wird. Diefer Ruf löfte, wie nunmehr festgestellt werden fann, auch im Gau Baden-Gliaß einen ftarten Widerhall aus. Die Menge der gefertigten Spielfachen ift fo groß, daß nicht allein die Rinder ber Soldaten, fondern vielfach auch Diejenigen der im Betrieb mertenden Arbeitsfameraden an Beihnachten aus den Erträg= niffen der Aftion erfreut werden fonnen. Darüber hinaus wird noch ein beträchtlicher Ueberschuß verbleiben, der durch Bermittlung der DAF.-Gauwaltung an solche Betriebe gelangen wird, die infolge feindlicher Fliegerangriffe ober besonders hohen Ginfapes in der Rüftungsproduttion nicht die Möglichkeit hatten, fich felbst in vollem Umfang für das weihnachtliche Werkichaffen einzufeben.

beutschen Betrieben gu einem weihnacht- und die Berkfrauengruppe folgende Spiel-lichen Berkichaffen aufgerufen. Die fachen abgeliefert: 115 Buppenbetten, 30 Manner der Berticaren fowie die Frauen Stedenpferde, 50 große und 50 fleine auf und Mabden der Bertfrauengruppen wurden Rollen bewegliche Dadel, 16 Safen auf Rollen, 100 Flugzeugmodelle Die 109, Solzbaukaften, 70 Enten und 50 Pferde auf Rollen. Gin nordbadifcher Kreis meldet, daß in 53 feiner Betriebe 5170 Stud hergestellt wurden; in 21 Betrieben eines fubbabiiden Rreifes entftanden bis heute 5160 Stud Spielzeug; außerdem bat in diefem Rreis allein eine Firma 500 Roller bergeftellt. In einem anderen füdbadifchen Rreis beteiligten fich die Wertscharen und Werkfrauengruppen von 35 Betrieben an der Aftion; fie lieferten bisher 4106 Spielzeuge, 2547 Rleidungsftude und 768 Gebrauchsgegenftande für Soldaten ab. Auch die Betrichs-gemeinschaften im Glag fteben binter den Rameraden und Rameradinnen in Baden nicht gurud. Go melbet ein Rreis im mittleren Elfaß, daß in acht Betrieben 3967 Stud Spielzeug hergestellt murben. Allein in zwei Betrie ben eines unterelfässtichen Kreifes murben 895 Spielfachen gebaftelt; in einem oberelfäsischen Rreis ftellen 11 Berffcharen und Berffrauengruppen im weihnachtlichen Bertichaffen 618

Aus gulagt:

In Brag murde von führenden Berfonlichfeiten gahlreicher tichecifden Berufsorgani= ationen und Berbande eine tichechische Liga gegen ben Bolichewismus gegründet. Die Liga ruft das tichecifche Bolt unter der Parole: "Wer nicht gegen den Bolichewismus arbeitet, sieht gegen Europa und gefährdet die Heimat". Die englische Presse befaßt fich erneut

mit der ftarten Erregung unter ber englischen Landbevolferung über die rudfichtslofe Beg-nahme von Land, darunter gangen Dörfern, durch die USA.=Truppen, vor allem in Sud= england. Nach einem Bericht der "Times" wurden im Berlauf der letten Jahre Sunderts tausende von Morgen Land von den Truppen requiriert. Biele tausende Landwirte in England hatten ihre Sofe verloren.

In den USA. nimmt das Unwesen ber "fleinen Gangster" immer weiteren Umfang an. Das zeigt sich in Reunork, wo Straßenräuber mit porgehaltener Piftole in ein großes Barenhaus eindrangen und die Raffe mit 5000 Dollars raubten. Der Borfall ereignete fic aur Zeit bes größten Geichäftsverkehrs, ohne daß es bisher gelungen mare, die Diebe au

In der 5. Armee des USA.-Generals Clarf in Italien dienen taufend amerikanische Rothäute. Insgesamt ftunden, wie die englische Wochenichrift "Cavalvade" meldet, im amerifanifchen Geer 13 000 Rothaute, barunter Angehörige befannter Stämme wie Siour, 3ro-fejen und Schwarzsugindianer.

Umerifas Beibnachtsfeft wird, wie der Neunorfer Korrespondent der "Rews Chronicle" meldet, von der Aussicht auf ein gigantisches neues Steuergeset überschattet. Diese schlechte Nachricht solle jedoch nicht vor ber erften Boche im Januar befanntgegeben werden. Der Rongreß werde dann aufgefordert werden, Magnahmen ju billigen, die dagu bestimmt find, ben Amerifanern weitere 571 Millionen Pfund Sterling aus ber Tafche an holen. Die Sauptlaft tragen natürlich die Lohnempfänger

Die II SM. - Breife tritt die ben Engländern fo peinliche Angelegenheit der Sungersnot in Indien in ihren Spalten weiter breit und bringt auch Bilber aus Raltutta Da die Dollarimperialiften fehnsüchtig nach bem indifden Rleinod aus ber britifden Ronfursmaffe ichielen, fprechen die ameritanifchen Blätter offen die Tatfache aus, um Englands folonialpolitifchen Banterott au botumen-

In Aleffandria bei Mailand wurden im Buge einer Aftion gur Unterbindung bes Schwardhandels 89 Berfonen verhaftet. Gegen 347 Personen wurde bie Anklage wegen Schwarzhandels eingeleitet. Insgesamt konn-ten bei biefer Sauberungsaktion 620 Doppelgentner Getreibe und große Lebensmittelmen-

gen beichlagnahmt werden. Im britifden Unterhaus machte bas Braufapital einen erneuten Borftog, um feine Profite gu erhöhen. Es verlangte bie Buteilung von Beigen gur Berftellung von Whisty, da er das befte Beilmittel gegen Grippe fei. Bon oppositioneller Geite murbe gegen diefen Berfuch des Braukavitals, bie jehige Grippe-Epidemie gur Erhöhung feiner Profite ausgunuben, lebhaft protestiert.

Ein Badener erhielt das Ritterfrenz

* Führerhanptquartier, 19. Des. Der Führer verlieh das Mitterfreug des Gifernen Kreuges an: Major d. R. Richard Silsheimer, Abteilungstommandeur in einem Artillerieregiment, an Sauptmann Josef Rette. Kaum war Nordafrika "erobert", da er- meier, Kommandeur einer Panzerabteilung. nannte Washinton diesen Mann zum Gene- an Hauptmann Hans Auften, Bataillond-ralgouverneur von Algerien. Als aber dann kommandeur in einem Grenadierregiment, an Oberleutnant b. R. Ullrich Roggenbau. Rompaniechef in einem Grenadier-Regiment und an Leutnant b. R. Being Frigler, Schwadronsführer in einer Aufflärungsabtei-

> Der Führer verlieh ferner auf Borichlag bes Oberbefehlshabers ber Luftwaffe, Reichsmaricall Göring, bas Ritterfreug bes Gifernen Rreuges an Oberfeldmebel Sans formann, Beobachter in einem Rampfgeichwader.

Major Richard Silsheimer, am 29. 11. 1895 in Doffenheim (Kreis Heidelberg) geboren, hat südweftlich Bjasma durchgebrochene ftarte feindliche Rrafte in ben Geuers tellungen der Artillerie gum Stehen gebracht. Mit den in direttem Beichuß feuernden Beichüten und einigen infanteristisch eingesetzen Ranonieren, zu benen noch fleinere Grunnen von Grenadieren ftiegen, baute er eine neue Abriegelungsfront auf.

Das MSAR. bilbet zivile Araftfahrer aus

* Berlin, 18. Des. Wie durch Berordnung des Reichsverkehrsministers vom 6. November 1943 bereits befanntgegeben, übernimmt bas RERR. aus friegsbedingten Gründen mit bem 1. Januar 1944 bie Ausbilbung ber gi-vilen Kraftfahrer. Wer fich aus friegs-wichtigen Grün in dieser mit dem Erwerb bes Führericheins abichließenden Ausbildung untergiehen muß, wendet sich, sofern er nicht dem Berkehrsgewerbe angehört, an den örtlich zuftändigen Fahrbereitschaftsleiter, in allen übrigen Fällen an die zuständige Berufsvertretung und beantragt die Ausstellung einer Beicheinigung über die Rriegsnotwendigfeit feiner Ausbilbung. Diefe und ein Bruftbilb 72/74 mm legt er der Ortspolizeibehörde vor und beantragt Ausfertigung einer Jahrerlaubnis. Sind diefe Borausjehungen gegeben, bann erhalt der Antragfteller von der guftanbigen RSRR.-Motorftanbarte bie Mitteilung, wann und wo feine Ausbildung beginnt.

Weihnachtsterzenverkauf eingeschränkt

* Beulin, 19. Dez. Der Bebarf an Rergen ift aus naheliegenden Gründen gur Zeit befonders groß. In erfter Linie gilt es, die Front und folde fliegergeichäbigten Gebiete, in benen die normale Lichtverforgung geftort ift, berücksichtigen. Weihnachtsterzen werden daher in diesem Jahre nuran Saushaltungen mit Rindern in den am ichwerften vom feindlichen Luftterror betroffenen Orten ausgegeben. In biefen Orien ergeben über den Bertauf von Beihnachtsterzen besondere Befanntmachungen.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe Verlagsdirektor: Emil Muss. Hauptschriftleiter: Frans Moraller. Stellv. Hauptschriftleiter: Dr. Georg Brixner. Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlage gesellschaft m. h. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 13 gultis

Vor 100 Jahren galf der Kreuzer in Baden

Gin Rudblid auf Ramen und Wert ber Müngen

Baden-Baden. "Es ist nicht recht, daß die waren Kreuzer, Drei-, Sechs- umd Hundert-eichsten Leute auch noch dazu das meiste Geld aben!" hört man manchmal sagen. Einen ähn- Während man in den Jahren 1803/38 noch für reichsten Leute auch noch dazu das meiste Geld haben!" hört man manchmal fagen. Einen ähn= lichen Stoffeufger schickte ein alter Fröscher seinem Opfer nach, wenn es, seinen geübten Fanghanden entgleitend, wieder ins Baffer iprang: "Wenn nu versuffe babich!" Ber Gelb hat, viel Geld, ift halt reich, was man fo land-läufigl unter reich versteht. Dach daß Gesund= heit allem vorgeht, das ist doch fast allgemeine Bolfsanficht geworden.

Beute ift das Geld bis binunter gur Mart aus Papier. Man hat fich daran gewöhnt. Bor 100 Jahren gab es in Baden noch fein Papier= geld. Erft durch die Befege von 3. Mara 1849 vom 20, April 1854 murben die erften 3 Millionen Papiergeld "creiert", bas heißt gum ersten Mal vor die Deffentlichfeit gebracht. Es waren 250 000 Stück zu 2, 150 000 zu 10 und 20 000 zu 50 Gulben, die als Staats-schulden" gebucht wurden. Borber wurde alles in "klingender Münze" bezahlt. Und zwar waren in Baden folgende Geldftude ausgegeben: a) kupferne Scheidemünzen: Halbe und Ganztreuzerstücke, de i i berne Schei bemünzen: Salbe und Schöfreuzerstücke, de i i bemünzen: Drei= und Schöfreuzerstücke, de grobe Silbermünzen: Halbenstücke, de grobe Silbermünzen: Halbenstücke, de grobe Silbermünzen: Halbenstücke, de grobe Silbermünzen: Dufaseitschein und de Golbmünzen: Dufaseitschein und de Golbmünzen: Dufaseitschein und de golbmünzen: ten. Wenige Jahre zuvor hat es noch gegeben zu a) Biertelsfreuzer, zu b) Zehnkreuzer, zu c) 3mölf=, Bierundamangig= und hundertfreuger= ftude, Conventions= und Kronentaler, und bei den Goldmungen Gunf= und Beginguldenftude und Fünfhundertfreugerftude.

Geprägt wurden in den Jahren von 1808/38 Rupfermungen für rund 222 000 Bulben, Gil. bericheibemungen für 2 Millionen, grobe Gil-bermungen für 3.5 Millionen und Golbmungen für 270 000 Gulben, Goldmüngen maren beshalb fo fparlich, weil fie nur aus dem im Rheinties des Bandes gewonnenen Gold bergeftellt merden burften. Die gunftigften Dungen. von benen alfo am meiften gu fertigen waren, | "Beb"? Gine beliebte Bezeichnung war auch

630 Gulden Biertelsfreuger und für 22 884 Gulden Salbefreuger prägte, fielen in der Folge= zeit die Biertelsfreuger meg, auch wurden in den Jahren von 1838/50 nur für 6215 Gulden Salbefreuger hergestellt, ein Beichen der Berteuerung der Lebenshaltung. Außer den badiiden maren bei uns aber auch Mungen aller Berren Länder im Schwang: Gech fer Sechsfrengerftude), Grofchen, Conventions=

und Bereinstaler. Woher stammten nun die Namen unferer Mungen? Die "Mart" war damals ein Ge-wicht. Während man Waren allgemein mit Bfund maß, mog man die Mungen mit der "Mart", dem halben Pfund. 400 Mart Pfennig waren also 400 halbe Pfund = 200 Pfund Pfennig. Und das Wort Pfennig? Es kommt von "pfant", das einfach ein Wertobieft be= zeichnete. Buerft bezeichnete man alle Mingen als Pfennig, fpater nur eine beitimmte Corte. Der Gulben mar der "gulbene", d. b. ber gol= dene Pfennig. Die mit dem Berricaftsichile versebene Münze wurde der "Schilling". Der Taler verdankt feinen Ramen der bohmischen Stadt Joachimstal, deren reiche Silbergruben sur Prägung biefer Müngen veranlagten. (Bon Taler ift bas englisch-amerifanische Bort

Dollar hergeleitet.) Die "Dufaten" wurden nach dem Familien= namen "Dukas" des oftrömischen Kaisers Kon-stantin X. benannt (1059—1067), der Name kam also aus Ostrom zu uns. Wer kennt das Lied von dem "Seller" und vom "Bahen" nicht? Wer von den frohen Sangern weiß aber, daß der Name "Heller" richtig eigentlich "Häller" heißen sollte, da die Münze nach der Stadt Schwäbisch Sall benannt ift, und daß "Bagen" eine ichweigerische Munge aus Bern mar, mit bem Berner Stadtwappen, bem Baren voer

"Groschen", das von dem lateinischen Wort "groffus" hergeleitet wird, das foviel wie die bedeutet. Gebräuchlich war auch der "Denar". "denarius", der icon von Raifer Rarl dem Großen als Silbermünze, "Silberpsennig" genannt, eingeführt wurde. Bei der Mischung des Prägemetalls unterschied man "Schrot", das ganze Gewicht, und "Korn", das Feingewicht des Ebelmetalls. "Bon echtem Schrot und Rorn" ift alfo ein Menich von gebiegenem ift alfo ein Menfch von gediegenem Wert.

Rriege blieben nicht ohne Ginfluß auf die Rauffraft der Mungen. Ich möchte dafür einige Beifpiele aus unferer Markgraficaft aus dem Verister aus unseier Attrigfusschaft aus dem Voristeren Krieg anführen. Dort stieg der Preis für den Malter Korn von 2 fl. 24 Kr. i. J. 1620 auf 7 fl. 55 Kr. i. J. 1622 und auf 12 fl. i. J. 1636, der Wein in Steinbach für ein neubadisches Fuder, das sind 10 Ohm au je 150 Liter, von 44 fl. 27 Kr., i. J. 1619 auf 75 fl. 59 Kr. i. J. 1629. Aber auch die umlaufenden Dungen murden im Wert berabgefest. Die drei Bahlen geben den Wert an jeweils am 15. 7. 1628, 9. 11. 1623 und 20. 1. 1624:

1 Dukaten: 9 fl. 30 Rr. — 2 fl. 30 Rr. 1 Goldsgulden: 7 fl. — 1 fl. 48 Rr. 1 Reichstaler: 5 fl. — 1 fl. 30 Rr. 1 Königstaler: 5 fl. 30 Kr. — 1 fl. 40 Kr. 1 Sechsbähner: 4 Bapen-Kr. — 4 Bapen. 1 Bapen. 1 Dreibähner: 2 Bapen. — 2 Bapen, ½ Bapen.

Der "Dichefennig" (beffere Legierung), ber am 9. Rovember 1628 noch 1/4 fl. wert mar, fant auf 1 Baben, und awar ber babiiche und banauische, mahrend der Lothringer, Basler und Schafshauser Goldgulden bei uns auf 1 fl.

44 Rr. beruntersanten. Die Papierwährung, die am 4. August 1914, also gleich nach dem Ausbruch des Weltfrieges, verkündet wurde, machte uns freier und er-möglichte auch bei Papiergelt bei einer nativ-nalen Regierung die Erhaltung ihrer Wert-beständigkeit, ihrer Kaufkraft. Je mehr jüdische Gefinnung und habgierige Gewinnsucht schwin-den und die Parole "Gemeinnutz geht vor Gigennutz" Gemeingut wird, desto leichter wird die Finanglage gu meiftern fein. Das neue Deutschland wird auch hier neue Bege gehen.

Die 1. Jugballflaffe im Dunttetampf

Frankonia — Fg. 44 Rastatt 1:1

Das Treffen nahm mit einer fleinen Ueberlegenheit der Gafte feinen Anfang, doch bald hatte der Gaftgeber die Schwäche überwunden und war nun mehr der angreifende Teil, Mancher Ball ftrich fnapp an dem Tor der Raftatter vorbei, ohne den Weg jum Erfolg au finden. Bas die Raftatter durchbrachten, wurde immer eine Beute ber ficheren Fran-tonia-Abwehr. Nach etwa 20 Minuten erziel-ten dann die Frankonen von halbrechts im Anfolug an einen iconen Angriff den Führungs treffer. Co blieb dann das Spiel bis 3 Minuten por Schluß, als ber Raftatter Sturm fich por bem Frankonentor feftgefest hatte. Die Berteidigung der Frantonen gipfelte gu febr mit bem Leber, wo burch ben Raftattern ber Ausgleich gelang.

Polizei - Baben=Baben 1:6

Die Baben-Badener Mannichaft bat biefen Sieg vollauf verdient. Sie ftellten nicht nur eine flinte, fondern auch an Jahren bedeutend jungere Mannichaft ins Geld als die Boligei. Econ in ben erften 20 Minaten batten bie Gafte eine 2:0-Führung erzielt, der fie auch bald einen dritten Treffer anreihen fonnten. Nun tam die Boligei etwas auf und es gelang ihr auch, einen Treffer zu erzielen. Noch vor der Paufe erhöhten die Gafte auf 4:1. dem Bechiel fam die Polizei etwas beffer in Schwung, aber die gegneriich Berteidigung wies alle Angriffe prompt gurud. Noch zweimal konnten die Babener erfolgreich fein.

Bin. Durlach - Forchheim 1:5

Der Bin. Durlach fonnte in diefem Treffen mit feiner gleichmäßigen Mannichaft aufwar= mit teiner gleichmatigen Vannishatt aufwar-ten, es mußte mit Ersab gespielt werden, mäh-rend der Gegner aus Forchkeim eine besiere Elf zur Stelle hatte. Besondere Umftände in der Platwahl machten es den Gästen leichter, fich mehr durchzuseben als der Blabbefiber, was dazu führte, daß Forchheim bei der Paufe icon mit 4:0 in Führung lag. Im weiteren Berlauf des Spieles tamen dann die BfR.-Mannen beffer auf und tamen beinabe an das Spiel der Gafte heran. Ein Elfmeter brachte dem Gaftgeber ben erften, aber auch einzigen Treffer ein. Forchbeim konnte in der zweiten Spielbalfte nur noch ein Tor unterbringen.

Staffel II:

Grötingen - Durlach/Ane 2:2

Die beiden Bereine lieferten fich nicht nur ein Spiel mit der Teilung der Bunfte, die Begegnung war auch getragen von guter Sportlichfeit und einem fairen Berlauf. Die Gafte aus Aue fonnten ben Rührungstreffer erzielen, Grötin. gen glich burch Elfmeter aus. Bei bem Seiten= wechiel fand es 1:1. Auch in der zweiten Spielhälfte ging es in lebhaftem Tempo wei-ter, überraschend ging Größingen in Kührung, und gegen Schluß der Begegnung konnten die Bafte bann ben Musgleich ergielen.

Mnggensturm - Sübftern 1:8

Der Rarisruber Gubitern ift in Muggenturm auf eine Mannichaft gestoßen, die im mefentlichen aus Alten Berren bestand, woraus auch diefes bobe Resultat entstanden ift. Der Corhüter der Muggenfturmer, den man nach der Paufe auswechselte, leiftete mas er fonnte, boch mar er den Anforderungen nicht gewachen. Co mußten bie Muggensturmer in der ersten Spielhälfte ein halbes Dutend Tore finnehmen. Gin Elfmeter brachte ihnen nach der Paufe das Chrentor. Die Unftrengungen der Mannichaft und bem Ginfat des neuen Torhüters war es dann zu verdanken, daß Subkern nur noch zwei Treffer unterbringen tonnte. Es ift anzuerfennen, bak Muggenfturm, tros der Mannschaftsschwieriakeiten, zu bem Spiel angetreten ift.

Tabellen ber erften Wuftballflaffe

| | | Staff | et I | | | ADDES! |
|-----|--|-----------------|--|--|---------|--|
| | Bereine: | Spiele | goto, une, | berl. | Love Be | be. |
| 6 | Formbeim | 6 | 1 | - | 23:9 | 9 |
| 1 | Baden-Baben Kransonia Karlsrube | 6 | 2 | 2 | 14:14 | 200 |
| No. | Cthoingen | 3 | | ī | 8:9 | 4 |
| 100 | GG. # Raftatt | 3 | 1 | 1 | 4:7 | 3 |
| - | Ordnungs-Bollizet | 6 | AND MADE | 5 | 14:23 | 2 |
| 10 | ANGELORIES TO THE PROPERTY OF | 0 | April 20 | 9 | 7:26 | 1 |
| | Service State of the | Staff | el II | | | BOT ! |
| | Mimbarr | 4 1 | The second | 1 | 11:7 | 6 |
| | Südstern | 4 | 3 | 1 | 15:7 | 5 |
| | Durlach-Ame | 2 | | 2 | 12:12 | 0 |
| | Größingen Muggensturm | 2 | 500 5 | 9 | 6:19 | 2 |
| ò | Steurent | 3 1 | | 2 | 9:7 | 2 |
| | THE PARTY OF THE P | LANCE OF STREET | CONTRACTOR AND ADDRESS OF THE PARTY OF THE P | The Control of the Co | | The state of the s |

Umidau am Oberrhein Der MSAR. Rorpsführer bei ber Gruppe Südwest

O Rarlernhe. Der Korpsführer des RG. Fliegerkorps, Generaloberft Alfred Reller, unternahm erstmals nach seiner Berufung an die Spipe des RSFR. eine Befichtigungsfahrt in den Bereich der Gruppe 16 (Gudweit). Er juchte ein Segelflugubungsgelande in ber Westmart, einen Lehrgang im Sturmheim des NSTR. in Zabern und die gentrale Berkstatt ber RSR.-Gruppe 16 auf.

Der Korpsführer außerte fich abichließend fehr befriedigt über die erhaltenen Eindrude und fprach die Ueberzeugung aus, daß die Leitungen der Gruppe Sudwest einen mertvollen Beitrag dur Sicherung des nachwuchfes für die Luftwaffe darftellten, in dem auch die elfäffische Jugend ihren Mann ftelle.

Rarleruhe. (Rammerfänger Buffarb 80jährig.) In Mödemühl (Bürtt.), wo er feinen Lebensabend verbringt, vollendet heute Rammerfanger Sans Buffard das 80. Lebens= fahr. Der Jubilar, ein gebürtiger Mann-beimer, fam 1895 an das Großherzogliche Soitheater, das damals unter der Leitung von Felix Mottl stand, und zählte mährend der 30 Jahre seines Wirkens zu den erfolgreichsten Mitgliedern der Karlsruher Buhne. 1925 nahm er freiwillig Abichied vom Babifchen Ctaats: theater, deffen Ehrenmitglied er ift.

Seidelberg. (Ein Botelfachichulver-ein.) In Frankfurt a. M. wurde der Fris-Gabler-Schulverrein, Sit Beidelberg, gegründet, der die materielle Forderung der Berufesicule für Gaftftattengehilfinnen und ber Sotelfachicule in Seidelberg burch Schaffung von Gebäude und Ginrichtungen für Schule und Internat bezwedt fowie die Berufserziehung innerhalb des Gaftftatten- und Beberbergungsgewerbes fördern soll. Jum Bor-tandsvorsiger murde der stellv. Leiter der bergungsgemerbes fordern foll. Wirtschaftsgruppe Beherbergungsgewerbe, 30= seitimalisgruppe Beherbergungsgewerbe, 30sef Kaiser-München bestellt, zum stellv. Borsiber Willi Burmeister-Hamburg. Einem ebenfalls gebildeten Beirat gehören n. a. Ministerialrat Dr. Hessel, Geschäftsführer der Reichsgruppe Fremdenverkehr, und Dr. Hoffmann, Geschäftsführer der Birtichaftsgruppe Beherbergungsgewerbe, an. In einem Telegramm des Staatssekretärs für das Fremdenverfehragewerbe, Effer, murde jugefagt, daß die Reichsgruppe dem Berein mit einem namhaften Betrag als Mitglied beitrete.

Beidelberg. (Tödlich verbrüht.) in Reubenau fiel das 6 Jahre alte Töchterchen des Urbeiters Karl Frant in der Kiche rudlings in einen Bäschezuber mit kochendem Basser. Das bedauernswerte Kind erlitt so schwere Berbrühungen, daß es starb. Biesental. (Tödlich verunglückt.)

Biesental. (Tödlich verunglückt.) Beim Passieren der Haustreppe fliel die 38-jährige Frau Kath. Bischof, Ehefrau des Verwaltungssekretärs Jos. Bischof, so unglück-lich, daß sie einen Schädelbruch erlitt und nach ihrer Berbringung ins Krankenhaus starb.

Freiburg. (Emil = Strauß = Schule Reich Sfiegerin.) Die lettjährige achte Rlaffe (hauswirtschaftliche Abteilung) ber vor zwei Jahren in Freiburg neu errichteten Emil-Strauß-Schule, Oberschule für Mädchen. beteiligte sich am "Hilf-Wit"-Reichswettbewerb der deutschen Jugend mit einer größeren Gemeinschaftsarbeit über ben "Rampf im Diten". Die Klaffe ging aus dem engeren Wettbewerk als Meichssieger hervor. Die Schule erhielt dieser Tage das vom Reichsmarschall selbst unterzeichnete Diplom zugeteilt.

Freiburg i. Br. (Berfehrsunfälle mit Todesfolge.) Gin 8% Jahre alter Knabe wurde beim Springen über die Kaifer-ftubliftraße von einem Lastwagen erfaßt und ichwer verlett. Bom Kraftwagenführer felbst in die Rlinit gebracht,, ift der Junge dort gestorben. — An einer Strapenfreugung über-fuhr ein Rabfahrer eine 61 Jahre alte In-lassin des Stiftes St. Ursula. Die Frau wollte in ber Duntelheit über die Strafe gum Brieffaften Sie ift ihren Berletungen erlegen

Balichweiler i. G. (Tödlicher Sturg.) Die 64 Jahre alte Frau Stimpflin stürzte so unglücklich von der Treppe herunter, das die erlittenen inneren Berlehungen ihren Tod

Wann wird verduntelt? Ju ber Boche vom 19. Dezember bis 25. Degember gelten folgende Berdunkelungszeiten:

Stadt und Areis Rastatt

Raftatt. (Tangabenb.) 3m Gafthaus gum "Löwen" gaftiert heute Montag um 19.30 Uhr das berühmte Tanspaar Math. de Buhr/Joachim Seewis. Gintrittsfarten fonnen noch an der Abendfaffe gelöft werden.

Mo. Gaggenan. (Aus ber R S .- Frauen-fcaft.) Die Ruche ber Bolfsichule fab biefer befonders emfiges Arbeiten. Abteilungsleiterinnen von Bolfswirtschaft — Hauswirtschaft beider Ortsgruppen, Frau Bulpes und Fraulein Fengl, mußten mit ihren Belferinnen an einem langen Arbeitstag alles bas verbaden, was die nie muden und immer willigen Bellen- und Blockfrauenichaftsleiterinnen bei den Gaggenauer Sausfrauen gefammelt hatten. Frau Agricola hatte die Leitung ber Sammlung in der Ortsgruppe Oft und fonnte von dort auch ein befriedigendes Ergebnis melben. Das prächtig und gut gelungene Bebad murde ber Rreisleitung gugeführt, mo es dur Betreuung der Lagarette gum Bermendung finden wird. Den gebefreudigen Bausfrauen fei berglich gedanft.

Berfand von Zeitungen und Zeitschriften mit ber Feldpost

mieden merben fonnen, wenn die Beitungen und Beitschriften in Briefform (Langbriefe oder Normalbriefe) oder als Streifbandsendungen verpadt merben. Die Reichspoft bittet daber, möglichft von biefer Berpadungsart Gebrauch zu machen.

Auch 1944 bis zu 14 Tagen Urlaub

Der Generalbevollmächtigte für den Arbeits: einsat hat für den Bereich ber privaten Birt-icaft bestimmt, daß die für das Urlaubsjahr 1948 erlaffenen Borichriften bis gu einer anderweitigen Regelung auch für das Urlaubsfabr 1944 entfprechend gelten. Der Erholungsurlaub beträgt alfo auch im Urlaubsjahr 1944 grundsählich höchstens 14 Arbeitstage bew. für den Blättern ein Spinatgemüse her, gibt in derschränke und Wascherm den sind im lufts Gefolgschaftsmitglieder, die vor dem 1. April eine Auflaufform lagenweise gefochte, geschnits gefährdeten Gebiet Dinge, die einfach nicht Mangasnsturm Reureut 1894 geboren sind, höchstens 20 Arbeitstage. tene Kartosseln, dann Gemüse usw. Die oberste mehr in den Frontzuschnitt der Heimat passen.

Der Rapstohl stellt sich vor

Gine Reuerscheinung am Gemüseftand, Die gut femedt

In ber Beratungsftelle des Deutschen Frauen- | Lage besteht aus Gemuje. Bir belegen den Aufwertes, Raiferftrage 101, führte fich in diefen lauf mit einigen Settfloden und überbaden Tagen ein Reuling vom Gemujemartt ein. Er ihn im Badofen. Dit einer braunen Tunte angen ein genting vom dente für fein erstes voet einer berghaften Zwiebeltunke gereicht, ift mahlte fich eine febr gute Zeit für fein erstes voet einer berghaften Zwiebeltunke gereicht, ift wählte fich eine febr gute Beit für fein erstes von fattigenbes Mittagelien H.D. Auftreten; denn wer murde gur gemufe- und er ein fattigendes Mittageffen. vitaminarmen Binterszeit nicht mit Freuden ein neues Frischgemuse begrüßen?

Die Beratungsstelle nahm ihn zwar auch mit Freuden, jedoch gunächst einmal auch recht fritifch auf, prufte ihn forgfältig von allen Geiten, roh, gedampft und überbaden. Gie fand ibn aber untabelig in allen versuchten Abwandlungen und ftellt ihm nun erfreut ein Empfeh= lungsichreiben aus, das wir hier wiedergeben:

Der Rapstobl, der in allernächfter Beit laufend als frisches Wintergemufe in allen Eingelhandelsgeschäften gu haben fein wird, verdient eine freundliche Aufnahme bei den Hausfrauen. Er ift dem bekannten heimischen Spi= nat recht ähnlich mit feinen großen, gelblich-grunen, bidfleifchigen Blättern, ift vitaminreich und wohlschmedend, wenn man ihn auf folgende Art zubereitet:

Zeitungen und Zeitschriften werden oft in Rollensorm eingeliesert. Diese Rollen ver- ber das wenige Abkomasser noch beigege- ursachen den Feldpostdienstellen unnötige ben wird. Das weichgekochte Gemüse wird durch den Fleischwolf getrieben, der Schwicke bei Fahr auf die Bersützerung ausgiebiger Beschwicken und Mehrarbeiten, die ver- ben Fleischwolf getrieben, der Schwicke bei- ben Fleischwolf getrieben, der Schwicke Beschwicken und bie Bersützerung ausgiebiger Beschwicken und bei Bersützerung ausgiebiger Be gegeben und gut abgefchmedt.

2. Art: Ber ben ftrengen Geschmad nicht liebt, wird bas Ablochwaffer megichütten und die Mehlichwite mit etwas mehr Milch abloichen. In biefem Falle aber treibt man mit bem weichgefochten Gemufe einige robe Blatter burch den Wolf und gibt alles in die Dehl=

3. Art: Die Blätter werden gemafchen, vom Stiel befreit und in feine Streifchen gefcnitten. Man gibt Rett in einen Topf und bampft darin das Gemufe weich. Bum Schluß wird Mehl barüber gestäubt und mit etwas Frischmilch

Rapstohl=Auflauf: Man ftellt aus

Die Strohaufichließung nach Bedmann ift in unter prattifden Berhältniffen entwideltes Berfahren dur Futterwerterhöhung von Gestreidestroh durch Behandlung mit Natronslauge. Das aufgeschlossene Stroh entspricht

Strohaufichliegung

ungefähr frischen oder getrodneten Buderrübenichnigeln (Trodenichnigeln). Es fann an Pferde, Rinder (auch Milchvieh) und Schafe perfüttert werben. Da nicht au erwarten ift, bag das Berfahren ohne eingehende Werbung in der Praxis größeren Eingang finden wird, fo follen in jeder Candesbauernichaft gunächft eine Anzahl von Bersuchsanlagen geschaffen werd-en. Durch fie soll den intereffierten Bauern und Landwirten die Möglichkeit geboten wer-Rapstohlgemüse, 1. Art: Die Blätter ben, bas Bersahren tennen gu lernen. Für die werden sauber gewaschen, vom Stiel befreit und Ginrichtung der Bersuchsanlagen fteben Reichsin menia Salamaffer weichgebampft. Aus Bett, mittel gur Berfügung. Die Berfuchanlagen follen geschaffen werden auf Bersuchsgittern ber Landesbauernschaften und auf fortichrittslichen Betrieben, die überhaupt oder in diesem reidestrohmengen angewiesen find,

Rleidung und Baiche aufs Land bringen!

Mitarbeit bereit erflären.

Bur Quftidubbereitichaft gehört, daß man vorsorglich Sachwerte aus den luftgefährdeten Städten aufs Land bringt. Aleidungsftude, Wäsche, Textilien aller Art haben heute einen unersehlichen Bert. Gine volle Ersableiftung im Falle eines Bombenschabens - bas weiß heute jeder — ift augenblidlich nicht möglich, denn unsere Wirtschaft muß für die Rüftung auf Sochtouren laufen. Man follte fich bei bem, was man im Saufe behalt, nur auf bas wirklich Allernotwendigite beidranten. Gefüllte Rlei

Wie damals in Lundensminde Roman von Wilhelm Scheider

Alle Rechte bei: G. Duncker Verlag, Berlin

Der Staatsanwalt hielt es nunmehr für rat-

forichte ber Staatsanwalt.

fam, bie Mutmaßungen preißaugeben, bie man in ber Sache hegte, obwohl es ihm peinlich war, fie vor Oldefeld auszusprechen. Der alte Herr erwiderte nichts. "Sie trauen Kennau , die Tat nicht qu?"

"Ich weiß es nicht." Bollen Sie mir, bitte, noch etwas über die Bruder Treede fagen?" Oldefeld entgegnete, daß Unte wie auch

Jürgen mit beiden Kameradicaft gehalten hat-ten. Er selber habe diese Freundschaft nie so recht gebilligt, denn er schäpe Umgang mit leichtlebigen Künftlern nicht, auch kenne er die Treedes nur flüchtig; etwas Anrüchiges oder gar Ehrlofes über fie sei ihm allerdings niemals befanntgeworben.

Schon am nächften Tage reifte Dibefelb ab Anke begleitete ihn, nachdem fie die Genehmisgung dasu vom Staatsanwalt erbeten batte. Rennau murde nach zweiwöchiger Saft ent

laffen. Die Berbachsgrunde reichten nicht aus; man erhob feine Anklage, weil man als ficher annahm, in öffentlicher Berhandlung werde ein Freispruch erfolgen. Das dänische Publikum war enttäuscht, einige Zeitungen brachten iro-

Die Runde davon drang auch nach Samburg. Bon nun an galt er felbft bei Leuten, die ihn fannten und ichapten, als belaftet. Es bieß allgemein, er habe den männlichen Erben der Firma Dibefeld beiseite geräumt, um fich fpa-ter, nach seiner Beirat mit Ante, an bie Stelle Rürgens fegen gu fonnen.

Oldefeld außerte verichiebentlich die gleiche Meinung. Und fo gog das Gerücht immer meitere Rreife.

Die fleine Biedermeieruhr auf der blanten Rommode tidte fieben raiche filberne Schlage. Regina Aulinger, mit dem Antleiden fertig, trat ans Fenster, um tief die frische, murzige Buft einguatmen, die leider, wie fie feitftellte, icon ein wenig berbitlich roch. Gin iconer, milber Septembertag war angebrochen.

Das alte, weiß über die Biegel geftrichene Fachwerkhaus, in dem Regina ein Zimmer bemohnte, lag auf den Sohen von Blanteneje. Bon ihrem Fenfter aus hatte fie eine prächtige

Bu ihren Bugen, im Grun ber Garten vergraben, ichmiegte fich bas Gewimmel vieler fleiner Saufer an ben Berg; tief unten gligerte ber Strom, und über das jenfeitige Ufer binaus glitt ber Blid über die weiten Marichen bis au den niedrigen, verblauenden Sohensügen ber haate. Sah man aber ftromabwarts, bann gab es nichts als unendliche Bafferweite, ein ichimmerndes Sichverlieren im Grengenlofen. Bon dorther tauchten - bamals, gu jenen

Rlopfen an der Tür: Frau Schud brachte bas Frühftid. "Morgen, Fraulein Aulinger!" rief bie immer fröhliche alte Dame. "Das wird heute wieder ein schöner Tag!" Ihr rundes, gefund gerötetes Beficht und ihre mafferblauen Angen ftrahlten Lebensfreude und Wohlmollen. aus. Sie war flein, alljeitig gut gepolstert, das graue Saar trug fie straff gescheitelt, und wie jeden Morgen roch fie frisch und fräftig nach

Sie mar die Bitme eines Lotfen. Das behagliche Bimmer im Giebel, bas fie mit iconen alten Möbeln ausgestattet hatte, vermietete fie nur, um ein wenig Geselschaft du haben. Es war ihr dur Gewohnheit geworden, icon wäh-rend des Frühftücks mit Regina zu plaudern. "Natürlich hab' ich keine Zeit, Fräulein Aulin-ger, die Zwetschen müssen vom Baum, ich will fie noch heute eintochen, aber Sie wollen sicher was Neues wiffen ... Mein Gott, wie hibsch Sie wieder aussehen Ihr dunkles haar, es glängt so, wie machen Sie das? Eigentlich tragen Sie's ja 'n bißchen auffällig für Blanke-neser Berhältnisse, so lang und mit 'nem welligem Schwung, aber Ihnen fteht es. Sie find ja auch nicht von bier, feine Dordbeutiche, bas wiffen alle, deshalb dürfen Sie fich fo tragen. Man will bei uns auch mal was Fremdartiges

Regina Beigte lachend ihre iconen Babne. Bie luftig es mar, biefer fleinen, munteren Dame guguboren!

Frau Schud berichtete nun ihre Reuigkeiten. Robert Rennaus Rudfehr hatte in bem fleinen Ort mit feinen fast landlichen Berhaltniffen

Riederlaffung eines ichmeigerifchen Export- Strom wenig belebt; nur einige Fischerboote | Saus erft dann wieder betreten, wenn es ihm unternehmens. | gelungen fei, sich von jeglichem Berbacht gu gelungen fei, fich von jeglichem Berbacht gu reinigen. So ftimmte es wohl auch. Denn feitdem wanderte der junge Rennau Racht Racht ruhelos burch die Gaffen, gang in fich verfunten, als juche er einen Weg gu finden.

Um Tage fab man ihn nicht. Auch heute nacht, jo berichtete Frau Schud, habe Fifcher Berfen - ber Alte fonne ja be- fanntlich nicht ichlafen, weil ihn ber Rheumatismus plage - ihn herumlaufen feben. Doch wiffe man immer noch nicht mit Bestimmtheit, ob er hier in Blankeneje ober in Samburg wohne. Man glaube allerdings, er habe bei ben Brüdern Treede Unterschluss gesunden. Bielleicht treffe er dort heimlich mit Anke dulammen. Sie, Frau Schlück, sei jedenfalls dieser Weinung. "War Anke gestern wieder nicht bei

Ihnen?" erkundigte sie sich.
"Rein."
"Da haben wir's", triumphierte die alte gina arbeitete den ganzen Tag in Blankenese.
Dame, "das schlechte Gewissen. Denn das schwöre ich Ihnen, Fräulein Anlinger: Die Anke kennt die Zusammenhängel Sie hat damals in sehrt nach haben bes Reeders, ein großes weißes älteres Gebäude von einfachen Formen, aber sehrt die Zusammenhängel Sie hat damals in sehr gevisegt, mit breiten hohen Fenstern, mit Danemart ichon alles gewußt, fie fennt auch ben Mörder. Ich verstehe nicht, daß sich ein Menich wie Kennau, so ein Prachteremplar von einem Mann, in die Anke hat verlieben können. Ober finden Sie den kleinen Jrrwisch vielleicht intereffant?"

Frau Schud gehörte gu den wenigen Leuten Blankeneje, die von Rennaus Schuldlofigfeit überzeugt waren. Gie behauptete, man muffe ben Tater im Befanntentreis Unte Olbefelbs juchen. Ante, bas wußte jeber, hatte allerlei Beimlichfeiten, fie galt als eigenbrotlerifch und trieb fich mit ihrer fleinen Segeljolle tagtaglich auf ber Elbe herum.

Gine halbe Stunde fpater verließ Regina bas Saus, um ju ben Olbefelds hinüberzugeben. Der Reeber befaß in Blantenefe ein geranmiges Bandhaus, gleichfalls auf den Soben gelegen, mit weiter Sicht auf den Strom. Da er nur die Bormittage in seinem hamburgischen Stadtfontor verbrachte und nachmittaas zurückfehrte, um bei meiterer Arbeit die Bebaglich-feit feines Beims genießen gu tonnen, batte er Regina, als feine perfonliche Gefretarin, bei ihrem Dienstantritt gebeten, in Blanfeneje Wohnung gu nehmen, vormittags nach Samburg zu fahren, am Nachmittag ihn auf feiner Rückfahrt gu begleiten und ihm bis gum Abent in feinem Saufe gur Berfügung gu fteben. Doch mar biejes Programm feit brei Tagen, feit ber Beimtehr Rennaus, umgestoßen worden. Der

weiter Terraffe im Erdgeschoß und einem Balton im erften Stod, lag, wie alle Grunditude bier am bang, in einem nicht febr umfangreichen Garten, die Bohnfeite dem Strom gu= gemendet.

In der Salle traf Regina auf Rapitan Dwars von der "Ante Oldefeld". Der fleine rundlige, ftammige Mann im blauen Angug mar gerade bamit beichäftigt, feine Pfeife gu ftopfen. Reging begrüßte ibn freundlich.

Er reichte ihr die Sand und fah lächelnd gu ihr auf. "Ihr habt mich bestellt", fnurrte er gutmutig. Bas wollt ihr benn eigentlich noch?"

"Reine Ahnung, herr Dwars." "Die Rollifion mit dem Danen is doch erledigt. Wer die Schuld hatte, wird ja das See-amt 'rausfriegen."

(Rortiesung folat)

Erwartete Ergebnisse in der Gauflasse

Ueberrafchungen blieben am geftrigen Sonn tag in ben Punttefämpfen der Gruppe Mitte aus. Der Tabellenführer Muhlburg landete einen erwarteten und ficheren 8:1-Sieg über den AFB., mahrend im zweiten Karleruber Lofalfampf Daglanden und Phonig/Germania fich mit einem gerechten 1:1 trennten und bamit den erften Bunfigewinn verzeichneten. Im Pforzheimer Lofaltreffen traf uniere Borberfage ein, ber "Alub" fonnte gegen ben BfR mit 8:2 feinen erften Sieg erringen. Die La-

| belle: | | | |
|----------------------------------|------------------|------------|------|
| Bereine: | Spiele gew. une. | verl. Tore | Brt |
| 13ft9. Mühlburg | 5 5 - | - 27:3 | 10 |
| KC Rastart Vin Pforzbeim | 4 3 2 7 | 13:3 | 8 |
| ATU. | 4 2 - | 2 7:9 | 1 14 |
| KC. Pforzheim | 4 1 1 1 | 3 5:9 | 2 |
| KS. Darlanden Phönix/Germanda | 5 = 1 | 3 5:2 | 4 1 |

BiB. Mühlburg — AFB. 8:1.

Mit 1200 Buichauern mar diefes Lokaltreffen ganz ansprechend besucht. Mühlburg konnte den erwarteten Erfolg erringen. Die Mannicaft Beigte fich technisch einwandfrei beffer und als Ganges stabiler und geichloffener. Es gab fei= nen ichwachen Buntt in der Elf, angefangen bei schlagsicheren Berteidigung, übergehend gu der Sauptitute, der in Aufbau und Berftorung gleichermaßen erfolgreichen Läuferreihe Jehle. Fischer, Joram, und endend bei dem fauber fombinierenden, fluffig und technisch überzeugend spielenden, aber manchmal ichusichwach operierenden Angriff. Die AFB .- Elf zeigte fich im Bergleich jum Raftatter Spiel wesentlich verbeffert, was sich besonders im Sturm durch das gute Spiel des Urlaubers Wiegand be= merkbar machte. Bei befferer Unterftützung durch die rudwärtigen Reihen hatte fich der Angriff noch beffer in Szene feben konnen. Cäuferreihe und Berteidigung zeigten viele Schwächen, dafür aber war Rabold im Tor wieder hervorragend und zeichnet in erster Linie für die ehrenvolle Niederlage verant-wortlich. Schiedsrichter Unversehrt-Pforzheim leitete das faire Spiel befriedigend.

Bereits nach vier Minuten geht Mühlburg im Anichluß an eine Ede durch Jehle in Guhrung. Von nun an ist Mühlburg bis Halbzeit stark überlegen und bestürmt gefährlich AFB.=Tor. Benn tropdem feine weiteren Er= folge sich einstellen, so ist das, in erster Linie das Berdienst des hervorragenden Rabold im AFB.=Tor, der glänzende Paraden zeigt, ande= rerseits zeigte sich auch Mühlburgs Sturm nicht entschlossen und schußstark genug. Nach der Baufe wird das Spiel lebhafter, obwohl anch bier Mühlburg überwiegend im Borteil lag. Der ABF.=Angriff ift jest gefährlicher, ichei= tert aber doch immer wieder an Mühlburgs icherer Abwehr. In der 30. Minute erhöht Rehkirsch auf schöne Vorlage von Joran auf 2:0, aber bald darauf kann Wiegand durch unhaltbaren Freistoß den AFB. auf 2:1 heranführen. Gegen Spielende ftellt ber Linksaußen Beder nach iconem Durchlauf mit bem britten Treffer ben Sieg Mühlburgs endgültig ficher.

3B. Darlanden - Phonix/Germania 1:1 Die beiden bis jest punktlosen Lokalrivalen haben fich friedlich in die Buntte geteilt. Ob-

mohl beide Bereine durch Urlauber verftarft maren, mar die Bejamtbefetung doch friegs bedingt ichwach. Die Bitterungseinfluffe mach ten fich überdies auf den Bang bes Spieles jehr ftorend bemerkbar, erichwerten die Ballfontrolle ungemein, jo daß nur gang iporadifc auf beiben Seiten gufammenhängende Leiftun: gen gu feben maren. Das 1:1 entfpricht burch: aus dem Stärfe- und Leiftungenerhaltnis beiber Mannichaften, in bem von Schiederichter Sohn-Mannheim ficher geleiteten Spiel, Satte Phonix/Germania vor ber Paufe mit bem Rückenwind eine Ueberlegenheit im Gelde gu verzeichnen, fo Daglanden in gleichem Mage der zweiten Spielhälfte. Daglanden fand fich ju Beginn jofort gusammen, doch icheiterten einige gute Angriffe an der sicheren Abwehr Phönix/Germania wird dann feldüberlegen und in der 20. Minute erhält Herberger eine Steilburchlage, umfpielt einen Begner und fen. bet placiert und unhaltbar jum 1:0 ein. 3mei große Chancen vergibt Darlandens Angriff, als Wiefe durchlaufend den Phonixhuter anichiebt und furs darauf Licht nach iconem Durchlauf an ben Pfoften fnallt. Rach Salb-geit gestaltet Daxlanden bas Spiel überlegen, aber der Sturm zeigt nicht die nötige Ruhe um die gebotenen Erfolgsmöglichkeiten zu vermerten. In der 22. Minute erfolgt ein iconer Ungriff bes gesamten Sturmes, ber fommt jum Läufer Lipp, der aus dem Sinterhalt icharf aufs Tor ichieft, mo ein Berteibiger zwar das Leder mit dem Ropf berühren, aber nicht mehr aufhalten fann. Darlanden liegt weiter im Angriff und Biefe vergibt nochmals eine große Chance, als er freiftebend bireft Phonixhuter anichießt. Aber auch der Salbrechte von Phonix/Germania vermaffelt auf gleiche Beife den Siegestreffer, als er nach Durchlauf bireft bas Leber Darlandens Tormart in die Sande jagt.

BfR. Pforzheim gegen 1. FC. Pforzheim 2:3 Rach einer Baufe von vielen Jahren ftanden fich die beiden Pforzheimer Fußballpioniere wieder einmal im Bunktkampf gegenüber, zu bem beide Bereine ihre berzeit stärksten Be-sehungen aufgeboten hatten und fich ein in allen Teilen jederzeit spannendes und die gahlreichen Buichauer boch befriedigendes Treffen liefer= ten. Der Alub holte sich nach seinen bisherigen unglücklichen Kämpfen die beiden ersten Bunkte. Die Elf des Siegers war technisch rei= fer, ichneller und fluffiger im Ab= und Bufam= menipiel und ihr Spielsustem stand auf einer folideren Grundlage, als das des fich tapfer wehrenden und durch die betontere Bucht und Sarte recht gefährlichen Platbefigers, der am Schluffe auch noch die größeren forperlichen Referven bejag. Dag fich beide Mannichaften trot best letten Ginfates und des ehrgeigigen Siegeswillens einer fehr anftändigen und bie fportlichen Grenzen faum einmal ernftlich überichreitenben Spielmeife befleißigten, fei befonders hervorgehoben und dabei auch der fehr

spieler von Format bestigen, der siber eine gesunden.

Durlach lokend gedacht.

Mit dem Bind im Käden ist der Aub von Beginn an leicht überlegen, und der manche Unstäderheit zeigende PfR. Diefer Spieler schaft aus der Kind, das er das Keder nicht aus dem Archen mit einem Handelspieler für den Klub, als Fischer den Handelspieler für den Klub, als Fischer der Handelspieler durch den Berteidiger Lautenbach der Hahrungstrester für den Klub, als Fischer

leinen Kechtsauhen Bogt mit einer feinen Borlage auf die Reise geschieft hatie, ein kurzer Lauf, eine präzise Klanke, die Kir, der beiter Stürmer auf dem Plah, mit einem beherrichten Koptball wundervoll derwandelt. Der Plahbeiliver läht sich nicht entnungen. Immer wieder berennt er das Klubtor, doch die biendende Klubtäuserreibe und der voll auf dem Bosten besindichen Klubtäuserreibe und der voll auf dem Posten desindichen Klubtäuserreibe und der voll auf dem Posten desindiche Klubtäuserreibe und der dauf dem Posten desindichen Klubtäuserreibe und der dauf den Klubtenstellen In der Angleich ist da. 1:1. Der Kandt gewinnt noch an Schnelligseit und Spammung, ichon nacht die Pause als sich Kischer noch einmal unserhielt, iehnen Kladichuß kann der BfR. Sitter nur abschlagen, wieder von die klubt klubten kladichuß kann der BfR. Sitter nur abschlagen, wieder von die Kir der das 2:1 für den Klub. ein Tot, das dei größerer Auswerflamseit der Decknug des FfR datt derübtet werden können. Nach dem Wechtel ein Lurzes Ausstsachte werden können. Nach dem Wechtel ein kurzes Ausstsachte werden können. Nach dem Wechtel ein kurzes Ausstsachte werden können. Nach dem Wechtel ein kurzes Ausstsachte werden des Verfahreit der Decknug des FfR datt der beitet werden können. Rach dem Wechtel ein kurzes Ausstsachten des Urffacern des Urffacern des Verfahreit werden können, kach dem Wechtel ein kurzes Ausstsachten. Errafraum fretzuspiesen dasst sich im gegenerlichen Strafraum fretzuspiesen dasst sich im West. Der Klub ilt weiterbin tonangebend, die Urffacern des Verfahreit werden nervös, als nichts glücken will, und der und der einsche Schallige aus der klub klub weiterbin den angezeichnete Einzelzeit werden nervös als michte glücken des Lebes eine Kanthen diesen Kurd Amerbacher. Kurt Amerbacher

Grende Kurt Amerbacher

Kurt Amerbacher

Gruppe Rord:

Bfl. Redaran - BfR. Mannheim 0:4 Durch vorbildlichen Ginfat, eine faubere Technif und eine vorzügliche Spielauffaffung überlegen, landete ber Bin. Mannheim im Rampf um die alleinige Tabellenführung gegen ben BfL. Neckarau einen hoben und in jeder Sinsicht verdienten Sieg. Der Meister, für ben erstmals wieder Spindler ftürmte und der in Türf (Chemnit) einen Gaftipieler von gang beachtlichem Können aufgeboten hatte, war vom Torwart bis jum letten Stürmer einbeutig beffer, so baß Neckarau, tropbem Bahl, Man-nale und Bengelburger mit von ber Partie waren, auf keinen grünen Zweig kommen konnte. Vetter, Konrad und Krieg bildeten beim Meister eine unüberwindliche Tordeckung, die den von Uh in der driften Minute erziel-ten 1:0-Vorsprung ohne besondere Anstrengun-

gen flar und ficher hielt. Nach dem Bechiel ichog Rlee, ein vielverfprechender Nachwuchsverbinder, Die nächften beiden Tore, und Ut mar es dann wieder, ben Erfolg bes Bin. mit bem vierten Treffer beffegelte.

RSG. Räfertal/Phonig — SB. Baldhof 4:2 Die RSG. Rafertal/Phonix hat als Reuling in ihren bisherigen Spielen ein ausgezeichnetes Stehvermögen und ein fo gutes Ronnen gezeigt, daß ihr Sieg über den Altmeifter Balbhof nicht allgu überraschend fommt. Krug-hatte die Blau-Schwarzen, die heuer nicht in Schwung tommen wollen, in Gibrung gebracht, die jedoch Albing für Rafertal nach einer Ede ausglich. Im dweiten Spielabichnitt wurden bann bie Stürmermöglichkeiten ber Rafertaler, die in bem Berbinder Rube einen Spieler von Format befigen, der fiber eine

Gegentor, dem noch einmal Rube den vierten Treffer für bie REG. entgegenfeste. Schiederichter Sinn-Post-SG. Rarlsruhe leitete das temperamentvolle Spiel sicher und

| spellere Charter Heaville | |
|---|------------|
| Siidbaden: Store one sand and and a | 为意思到了 |
| Riders Saslach — Freiburger FC. | 0:1 |
| Iv. Emmendingen — LEB. Freiburg | 1:7 |
| SpBgg. Wiehre - SC. Freiburg | 2:2 |
| Click: and the porte respects to the second | 域 新 |
| RE. Mülhaufen — SB. Hüningen | 4:0 |
| AB. Hagenau — RSC. Strafburg | 3:2 |
| SC. Schlettstadt — SpBgg, Kolmar | 0:8 |
| SG. Strafburg - SC. Schiltigheim | 2:2 |
| 36. Kolmar - Tus. Schweichausen | 1:1 |

Boren Meister borten in Gelsenkirchen

Bie wenig vier Jahre Rrieg die Begeifte-rung ber hartgepruften westfältichen Industriebevölferung für den Sport allgemein zu breden vermochte, bewiesen die Grofveranftaltungen bes Reichsfachamtes Boyen in Gelfentir-den und Dortmund. Bereits in Gelfentirchen mußte bas Daus-Sachs-Daus wegen Ueberfilllung vorzeitig geichloffen werben, mahrend hunderte teinen Ginlag mehr fanden. Trop einiger Abfagen, bie vor allem bie Schwergemichtsflaffe betrafen, aab es auf ber gangen Linie hervorragenden Sport, obgleich einige der Borer unmittelbar vom Fronteinsat nach Beftfalen gefommen waren. Befonbers ftarfen Eindrud hinterließen Rubi Bepper, Bibler (Stuttgart), Betri (Raffel) und der Duffeldorer Beini Beefe, die alle gu flaren Siegen

Im Mittelpunkt der Beranftaltung ftand der Rampf amifchen ben beiben beutichen Meiftern Rudi Pepper (Dortmund) und Theo Imbs. weiler (Beltweg). Der Beftfale mar in feiner Form und bereitete dem barenftarfen Mittelgewichtsmeister eine bittere zweite Runde. Obwohl Pepper in der Schlugrunde wegen einer Berletung der rechten Augenbraue aus dem Rampf genommen werden mußte, murde er auf Grund feiner Gefamtleiftung gum Punttfieger

Bein ten Boff ichlug Berbert Runge Am zweiten Tage ber großen westbeutschen Boxertreffen mit der deutschen Spikenklaffe fam es in Dortmund zu ber feit langem mit Spannung erwarteten Schwergewichtsbeggenung amiichen Dlympiafieger Berbert Rung e und Guropameifter Bein ten Soff. Die Beftfalenhalle gab mit 6000 Zuschauern einen würdigen Rahmen für die hervorragenden Kampfe Der leichtfüßige Runge punttete fich gunachft etwas in Führung, aber als fich ber lange Pangerschütze ten Hoff erft einmal "eingeschof-fen" hatte, wurde ber Rampf ausgeglichen. In einer großen Schlugrunde tam bie gefürchtete Rechte bes Europameisters einmal voll burch und öffnete bie Augenbraue Runges. Mitten in einen paufenlofen Schlagmedfel binein er-

(Stuttgart) gegen den flaffenhöheren Duffeldorfer Beini Beefe, der fich ichon am Bortage in Gelsenkirchen in feiner Form gezeigt hatte. Rach einer großen erften Runde mußte der Meifter Seeje mehr und mehr aufkommen laffen und in der Schlugrunde auf eine harte Rechte bin fogar bis "acht" ju Boben. Seefes Punktfieg mar flar.

Dieje beiden glangenden Begegnungen machten das Gehlen von Meister Rubi Bepper (Dortmund) und herbert Rurnberg (Berlin), die auf ärztliches Anraten verlett bem Ring fernblieben, fast vergeffen. Der Bestfalenmeifter Regler (Bochum) fiegte bant feines flaren Uebergewichtes in der erften Runde über den Stuttgarter Federgewichtler Aeckerle nach Bunkten, der trot einer Augenverletung zwei offene Runden erzwang. Der ichnelle Betri (Nürnberg) hatte gegen ben Wuppertaler Befthoff im Rebergewicht immer leichte Borteile und gewann nach Buntten. (Holdwickede) war im Weltergewicht ftarf überlegen und zwang Tomczaf (Dortmund) in der weiten Runde gur Aufgabe. Dann tam die Meberraichuna:

Beirich ichlägt Ambsweiler

Der deutsche Mittelgewichtsmetfter Theo Imbsweiler (Feltweg) vermochte sich gegen ben Dortmunder Halbschwergewichtler Weirich in ber erften Runde tadellos durchaufeten, aber bann legte ber weitfälische Draufganger machtig los und punttete ben am linken Auge perletten Imbsweiler ficher aus. 3m Bantams gewicht vermochte ber Magdeburger Thiem mit einer guten Schlufrunde nicht mehr viel au retten, ber Punftfieg fiel an Betermann (Bodum). Der niederrheinische Leichtsgewichtsmeifter Staroichinegif (Effen) ichidte ben Glad. beder Norek in der zweiten Runde bis "vier Boden; amei Bermarnungen vergrößerten die Punfiniederlage Morets.

Im Rahmen des Sonderauftrags der Reichsführung des NSRL findet am Sonntag, 9. Januar, in Eppelheim eine Arbeitstagung der Altersturner des Sportfreises Beidelberg ftatt.

Was bringt der Rundfunk?

| AR CO'D INE | THE PACE RECEIPMENT ! |
|-----------------|-----------------------------------|
| deprogramm | in about their fire and |
| 8.00- 8.15 | Bum Soren und Behalten: Bon ber |
| | "ftaete" Treue und Beharrlichkeit |
| - 新加加拉拉拉拉。 | (Gudrun- und Wielandfage) |
| 11.00-11.30 | Kleines unterhaltsames Konzert |
| | Und wieder eine neue Woche |
| 12.00-12.30 | Bertraute Klänge, gespielt und ge |
| 建工程程 关 注 | fungen |

der Bericht zur Lage Nusit zur Werspause mit bestebten ngende Kurzweil von der Ham-ger Kabelle Ian Hoffmann dne Simmen und bekannte Instru-14.10-15.00 15.00-16.00

alifien pewählte Unterhaltungsmusik 8 und das für euch zum Spaß" Glocher. Gteben: "Bom Philo-19.15-19.30

Bruch, L Mancheisen Orchester-Soltstenmuste Hans Hotter hesterkonzert unter Leitung bon thold Lebmann, Lübed: Weber

Familien-Anzeigen

Walther Lothar. Die Geburt ein gesunden Stammhalters zeigen in dank barer Freude an: Cläre Gehrmann geb Späth, z. Z. Privatklinik Dr. Geisen holer, Tivolistr. 4, Lothar, Gehrmann Oberleutn., München 8, Maria-There Oberleutn., München 8, Mar. s.a-Str. 6, 16. Dezember 1943.

Wir wurden heute kriegsgetraut: Werne Maria Reichardt geb. Ball. Gaggenau, 20. Dezember 1943.

Ihre Vermählung geben bekannt: Hans Dinger, Uffz. in ein. Flak-Batl., Luit-gard Dinger geb. Spengler. Oberachern, 18. Dezember 1943.

Kurz vor seinem heißersehnten Urlaub traf uns die kaum faß-bare Nachricht, daß mein ib., urvergeßlicher, herzensguter Mann, Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Josef Esser Gefr., im Alter von 35% Jahren an 21. 11. 43 im Osten den Heldentoo fand. Er starb an den Folgen seine

Karlsruhe, 10. Dezember 1943. Oünther-Quandt-Str. 14. in: Bertel Esser geb. Rößler mit Tochter Waltraut; die Schwieger-mutter: Anna Bleicher verw. Röß-ler; der Bruder: Peter Esser mit Frau, Köln; die Schwester: Käthe Busch geb. Esser mit Gatten, Frau, Köln; die Schwester: Kathe Busch geb. Esser mit Gatten, Köln; die Schwager: Karl Rößler, z. Z. Wtm. b. d. Feuerl.-Polizei, mit Famille; Ernst Rößler, z. Z. Obgefr. b. d. Wehrm., mit Fam.; Anton Rößler, Obgefr. b. d. Wm., mit Fam; die Schwägerin: Anna Werner geb. Rößler mit Gatten und Kinder, sämtl. Karlsruhe.

Völlig unerwartet entriß das unerbittliche Schicksal mir u. unerbittliche Schicksal mir u-meinem Kinde jäh in der Blüte seiner Jahre das Teuerste was wir unser eigen nannten, meinen in-niggeliebten Mann, kleim Anni her-zensguten Vater, meinen Ib. Sofin Bruder, Schwager und Onkel

Oskar Huber ergefr. in einem Gren.-Regt. Er rb im Alter von 30 J. für seine Heimat. Von seinen Lieben un-gessen, ruht er in fremder Erde. Mörsch, Bismarckstr, 16.

In tiefem Leid: Frau Paula Huber geb. Scherer mit Kind Anni und allen Angehörigen.

Hart und schwer traf uns die traurige, unfaßbare Nachricht, daß mein lieb., herzensguter Mann, unser guter, treusorg. Vater seiner so sehr gel. Kinder, uns. lb. Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Enkel, Schwager, Onkel und Neffe, Pionier

Karl Pfeifer im blühenden Alter von 341/s Jahren

Kappelrodeck, 15. Dezember 1943. In tiefem Schmerz: Frau Elsa Pfeifer geb. Moritz, und Kinder Masfred u. Marga; beidera die Eltern; Großmutter; Geschwister und alle Anverwandten.

eines frohen Wiederse-erhielten wir die kaum are Nachricht, daß mein maser guter Schwager. nkel und Neffe, Gefreiter Ernst Hofstätter

am 14. 11. 43 sein junges Leben von 211/s Jahren für seine so geliebte Heimat opferte. Er folgte knapp nach einem Vierteijahr seinem im Osten gefallenen Bruder Otto im Fode nach. Seine Kameraden betten ihn auf einem Heldenfriedhof zur letzten Ruhe.

tielem Leid: Eugen Kehret, 2. im Osten, u. alle Verwandten. iergottesdienst am 26. Dez. nach Hauptgottesdienst in der Chri-

Heute wurde uns die schmerzl Gewißheit, daß unser lb., alle-zeit frohgemuter ältester Sohn und Bruder, unser Neffe und Vetter

Pg. Walter Schinagi fr. in ein. Luftwaffeneinheit, rient 1941/42 der Boelckes hr, den Heldentod fand. Tage nach seinem 20. Geburtstage, kurz vor seinem Urlaub, gab er sein junges, hoffnungsvolles Leben ohne Zaudern u. freiwillig für Groß-

Straßburg-Schiltigheim, Fechtstr. 26 (vorher Karlsruhe, Ludendorffstr.20) 17. Dezember 1943.

In tiefer Trauer: Ernst Schinagl u. Frau Frieda geb. Majer; Hed-wig und Hans Schinagl und alle Anverwandten.

Statt eines frohen Wiederschens erhielten wir die kaum
faßbare, schmerzl. Nachricht,
daß unser herzensguter Sohn, meine
einzige Stütze, Bruder u. Enkel Edwin Laule

#-Rottl., im Alter von 201/s Jahren bei den schweren Kämpten im Osten am 14. Nov. 43 gefallen ist. Der tentere Held starb für Führer, Volk

taptere Held starb für Führer, Volk und Vaterland. Hofweier, 16. Dezember 1943. In tiefem Schmerz: Frau Martha Laule u. Geschwist. Albin und Gisela; Tante Sofie Laule; Tante Katharina Wörter Wwe. gebor. Laule u. Kinder; Großeltern: Dom. Bähr; Fam. Johann Bähr, Waldulm; Fam. Nikl. Huber, Sasbachwalden; Familie Hermann Bähr, Kappelrodeck; Familie Bernhard Decker, Oberkirch; Familie Emilie Bahr, Freiburg. Bahr, Freiburg.

euen Arbeitskameraden, der in un-erer Betriebsführung unvergesser

Schmerzerfüllt geben wir hiermit die traurige Nachricht, daß am 19. Dez. meine innigstgeliebte Oattin, meine treubesorgte, unvergeßliche Mutter, unsere lb. Tochter, Schwiegertochs er, Schwester, Schwägerin u. Tante Anna Diehl

geb. Ziegler, nach langem schwerem, mit größter Geduld ertrag. Leiden von uns genommen wurde. Karlsruhe, Lachnerstr. 12, 20.12.43. In tiefem Schmerz: Eduard Dießl; Mina Diehl; Fam. Albert Ziegler. Wöschbach; Fram Elise Diehl Wwe., Lampertsmühle (Pfalz) m. alle Angehörigen. nd zu nehmen.
erdigung: Dienstag, 21. Dezemb.,
30 Uhr, Hauptfriedhof.

Annastasia Seiser geb. Merkel, nach längerem schwer. eiden im Alter von 74 Jahren sanft

entschlafen, Karlsruhe, Weltzienstr. 11, 18.12.43. In tiefem Schmerz: Lorenz Seiser sen. u. Angehörige. Beerdigung: Dienstag, 21. 12., 11 U.

Nach einem arbeitsreichen Leben ver-

25 Frieffer du jeinem ameiten | Des Deutigen Beitigen Be Verkäuferin, kundig; für Glas- u. Porzellan. Haus- und Küchengerätebranche, in kleinere Schwarzwalsstadt sofort gesucht.

10093 Führer-Verlag Karlsruhe. rer-Verlag Karlsruhe.

Ladenhilfe gesucht. S 54053 FührerVerlag Karlsruhe.

Fräulein u. Lehrmädchen für Büro u.
Verkauf gesucht, Vorzustellen bei
Juweiler Bertsch, Khe. Kaiserstr. 165.

Danschilfe ad Wilstehn King Karlsruhe. Servierfri., soild, m. gut. Charakt. u. Berufsausbild. (Dauerstell.), 1 Zimmermädchen m. Näh- u. Wäschekenntn. (auch Anfängerin kann sich Minderklappstuhl gebot., gesucht Kinderklappstuhl gebot.

Series and control to the series of the control of

Deutschlandsent 17.15—18.30

21.00-22.00

Zwischenzähler 220 V., 1 Paaf Schnürstiefel Gr. 42 geb. Ge 1 Paar Rohrstiefel Größe ⊠ 52097 Führer-Verlag Karlsnu 1 Paar gebr. geb. Gesucht Größe 42/43. g Karlsruhe.